

**Dieses VVZ wird bis zu Semesterbeginn weiter
bearbeitet und aktualisiert!**

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie
Institut für Politikwissenschaft
Beethovenstrasse 15, 04107 Leipzig
Tel.: (0341) 97-35610; Fax: (0341) 97-35619

Sommersemester 2019

**KOMMENTIERTES VERANSTALTUNGSVERZEICHNIS
FÜR DIE FACHRICHTUNG**

POLITIKWISSENSCHAFT

Stand: 27.03.2019

6. Auflage

[http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/studium/kommentiertes
veranstaltungsverzeichnis/](http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/studium/kommentiertes-veranstaltungsverzeichnis/)

Inhalt	Seite/n
- Inhaltsverzeichnis und Termine:	02
- Informationen (Fachschaftsrat, Veranstaltungen):	03-06
- Lehrende: Kontakte und Sprechzeiten:	07
- Prüfungsamt / Sekretariate / Studienfachberatung:	08
- Veranstaltungen für alle Studiengänge (ausführlich):	09-92

Wir machen nachdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume zu Semesterbeginn ändern können und bitten Sie daher, entsprechende Änderungen zur Kenntnis zu nehmen, die im kVVZ auf unserer Homepage ersichtlich sind.

Termine für das Sommersemester 2019

Moduleinschreibung SoSem 2019:	https://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/studium/moduleinschreibung/
Beginn / Ende des Semesters:	01.04.19 bis 30.09.19
Beginn / Ende der LV:	01.04.19 bis 13.07.19
Anmeldefrist Abschlussarbeiten:	14.05.19 bis 11.06.19
Bearbeitungszeit:	09.07.19 bis 17.12.19
Anmeldefrist Erste Staatsprüfung:	04.03.19 bis 15.03.19

Was ist das überhaupt?

Einmal im Jahr im Sommersemester wählt Ihr bis zu zehn studentische Vertreter*innen in Euren Fachschaftsrat. Dieser vertritt dann Eure Interessen auf Instituts-, Fakultäts- und Universitätsebene.



Außerdem sind wir Ansprechpartner*innen bei allen Fragen rund um Uni und Studium. Mit einem Teil Eures Semesterbeitrages unterstützen wir (hochschul-)politische Veranstaltungen sowie studentische Projekte von Euch. Aber auch unsere PoWi-Partys sind berühmt-berühmtigt...

Was macht der FSR zurzeit so überhaupt?

Derzeit sind die Mehrheit der Lehrstühle am Institut für Politikwissenschaft vakant, das Besetzungsverfahren für zwei dieser ist gerade erst angelaufen. Das Profil einer dieser beiden Professuren wird zudem gerade erst ausgearbeitet, da der Lehrstuhl für Multilevel Governance demnächst abgeschafft und der Lehrstuhl für Politische Bildung geschaffen wird. In all diesen Prozessen ist der Fachschaftsrat direkt oder indirekt involviert und ist bemüht, die Interessen der Studierendenschaft deutlich zu machen und entsprechend zu vertreten.

Ansonsten stehen die Planungen unserer weithin berühmten Ersti-Woche und Ersti-Fahrt in den Startlöchern und können jede helfende Hand gebrauchen.

Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen, Praktikumsplätzen und Fachschaftsabenden gibt es auf unserer **Homepage** (www.fsrpowi.de), unserem **Facebookprofil** (<https://de-de.facebook.com/fsrpowi/>) und unserem **Telegram-Newsletter** (<https://t.me/powinews>).

Du hast Lust, mitzubekommen, was am Institut so passiert?

*Du willst mit anderen Student*innen zusammen Projekte auf die Beine stellen?*

Du willst Dich politisch engagieren oder die nächste Party oder Vortragsreihe planen?

Dann komm doch mal bei einer unserer **Sitzungsabende** mit Abendbrot vorbei (Montag 19:15 Uhr) und schaue dir an, ob du dir vorstellen könntest bei uns mitzumachen. Dabei ist es egal, ob du im Bachelor, Master oder Lehramt studierst.

Bei allen Fragen rund ums Studium kannst Du uns jederzeit schreiben unter:

alle@fsrpowi.de

Euer Fachschaftsrat Powi wünscht euch einen guten Start in das neue Semester.

Veranstaltungen BA / Lehramt

DozentIn	Titel	Lehrveranstaltung	Modul / Seite	
Anders, Lisa H.	Dr.	Anwendungsorientierte Einf. in die qual. Methoden der Politikwiss.	FO	37
Baumann, Arne	Dr.	Globalisierung u. Digitalisierung	GuÖ	32
Carl, Maximiliane		Übung zur Vorlesung	FD	46
Dorsch, Marcel J.		Global-Environmental Governance	BMIP	13
Ecker-Ehrhardt, M.	Dr.	Einf. in die Internationalen Beziehungen	BMIP	12
		Int. Organisationen	BMIP	14
		Der int. Schutz der Menschen-Rechte	BMIP	15
		Transformation, Legitimation und Politisierung glob. Regierens	GuÖ	31
Geographie		Raum-und Umweltplanung	KoMo	52
		Reg. Geographie Europas	KoMo	52
Günther, Wolfgang	Dipl.-Pol.	Politikfeldanalyse und Staatstätigkeitsforschung	KuR	28
Hoffmann, Ch. P.	Prof. Dr.	Politik, Medien und PR	PuO	23
Heinrich, Clara		Übung	BMIP	19
Koop, Dieter	Dr.	Geopolitik	GuÖ	33
		Einf. in die Didaktik der Politischen Bildung	FD	43
		Pol. Ideengeschichte westlicher Demokratien	FD	50
Lorenz, Astrid	Prof. Dr.	Demokratisches Regieren. Akteure und Interaktionen	PuO	21
		Beteiligungs- und Dialogformate in der Demokratie	PuO	22
Martin, Georg	M.A.	Didakt.-method. Fragen der Unterrichtsplanung im Politikunterricht	FD	44
		Schulpraktische Übungen	FD	45
		Bewegte Bilder im Politikunterricht	FD	48
Marwecki, Daniel	Dr.	Der Nahe Osten in den Int. Bez.	BMIP	18
Morisse, Melanie	PD Dr.	International Regimes	BMIP	16
		Multilevel Governance	KuR	27
		Wohlfahrt und Global Governance	GuÖ	34
Partzsch, Lena	Prof. Dr.	Alles bio oder was? Zertifizierung und Sorgfaltspflichten in...	GuÖ	35
Pates, Rebecca	Prof. Dr.	Politische Laboratorien	FO	38
Philosophie		Wissenschaftstheorie	WT	10
Plötze, Thomas	Dipl.-Pol.	Wozu Theorien intern. Bez?	BMIP	17
Rechtswissenschaft		Recht	R	51
Schmidt, Daniel	Dr.	Politische Alltagsdiskurse	FO	39
Soujon, Nina	LiHD	Didakt.-method. Fragen der Unterrichtsplanung im Politikunterricht	FD	44
		Schulpraktische Übungen	FD	45
		Musik ist die Reflexion der Zeit	FD	49
Theaterwissenschaft		Theater/Anthropologie	KoMo	52
		Transmedialität	KoMo	52

Träger, Hendrik	Dr.	Parteien und Wahlen	PuO	24
		Bezüge, Probleme und Praxisbsp.	PuO	25
		Sicherheits- und Verteidigungs- politik in Deutschland	KuR	29
Vogel, Lars	Dr.	Einf. in die uni- und bivariate Datenanalyse mit SPSS	FO	40
Wirtschaftswissenschaften		Angewandte Forschungsmethoden	FO	41
		Wirtschaft	W	51, 52
		Public- u. Nonprofitmanagement	KoMo	52
Zech, Janek		Übung	BMIP	19

BMIP	=	Basismodul Internationale Politik
FD	=	Fachdidaktik
FO	=	Forschungsmodul
GuÖ	=	Globalisierung und Ökonomisierung
KoMo	=	Kooperationsmodul
KuR	=	Kontrolle und Risiko
PuO	=	Politik und Organisation
R	=	Recht
W	=	Wirtschaft
WT	=	Wissenschaftstheorie

Veranstaltungen MA / Lehramt / MA European Integration in East Central Europe
--

DozentIn	Titel	Lehrveranstaltung	Modul / Seite
Formánková, Hana	M.A.	Vgl. Fallstudien zur Europäisierung und Transformation...	IdM, PP, Aul 62,85,91
Geographie		Reg. Geographie Europas	KoMo 92
Hoffmann, Ch. P.	Prof. Dr.	Polit. Diskurse in digitalen Medien	LdM 64
Koop, Dieter	Dr.	Theorien der Macht	IdM 55
Krizmanics, R		Introduction into the history of state socialism in Eastern Europe	PP,Aul 84,90
Kulturwissenschaften		Kulturtheorien	KoMo 92
		Hauptprobl. der Kulturphilosophie	KoMo 92
		Sozialstruktur und Kultur	KoMo 92
Lorenz, Astrid	Prof. Dr.	Europäisierungs- und Enteuro- päisierungsprozesse in Europa	IdM 56
		Legitimation zwischen Gleichheits- und Wettbewerbserwägungen	LdM 65
Martin, Georg	M.A.	Auf dem Weg zur Staatsexamens- arbeit	IdM 59

Morisse, Melanie	PD Dr.	Implementation von EU-Recht: Binnenmarkt und Sozialpolitik	LdM, PP, Aul 66, 81, 87
		Multilevel Governance	LdM 70
N.N.		Theorien des Nationalismus	IdM 57
Pates, Rebecca	Prof. Dr.	Lokale Konflikte	PM 75
		Kritische Polizeiforschung	PuR 78
		Epistemologien des Rechts	PuR 79
Philologie		Lateinamerika II: Literatur...	KoMo 92
Philosophie		Probl. der Phil. 2 und 4	KoMo 92
Schmidt, Daniel	Dr.	Lokale Konflikte	PM 76
Theaterwissenschaft		Schwerpunktmodule 1 und 2	KoMo 92
Träger, Hendrik	Dr.	Regieren in Koalitionen	IdM 60
		Polit. Akteure auf d. Bundesebene	IdM 61
		Sachsen im Wahljahr	LdM 67
		Polit. Entscheidungsprozesse im Föderalismus	LdM 71
		Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen	LdM 72
Troebst, Stefan	Prof. Dr.	Europapublizistik im Zeichen der Europawahl 2019	PP, Aul 83, 89
Vogel, Lars	Dr.	Akt. Herausforderungen demo- kratischer Elitenherrschaft	LdM 68
		Ostdeutsche in den Eliten	PM 74
		Polit. Eliten und Europäische Integration	PP, Aul 82, 88

Aul	=	Akteure und Integration
IdM	=	Interpretation der Macht
KoMo	=	Kooperationsmodul
LdM	=	Legitimation der Macht
PM	=	Projektmodul
PP	=	Politische Prozesse und Praktiken...
PuR	=	Politik und Recht
ZV	=	Zusatzveranstaltung

**Lehrende am Institut für Politikwissenschaft: Kontakte und Sprechzeiten
(Sprechzeiten gelten für den Veranstaltungszeitraum)**

Name / Vorname	Mailadresse	Sprechzeit	Raum
Anders, Lisa	l.anders@uni-leipzig.de	Do 11-13	GWZ 3014
Baumann, Arne		n.V.; nach LV	
Carl, Maximiliane		n.V.	
Dorsch, Marcel J.		n.V.; nach LV	
Ecker-Ehrhardt, M.	matthias.ecker-ehrhardt@uni-leipzig.de	Mi 14-15	GWZ 3011
Formánková, Hana	hana.formankova@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3004
Günther, Wolfgang	wolfgang.guenther@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3014
Heinrich, Clara		n.V.	
Hoffmann, Chr.	Christian.hoffmann@uni-leipzig.de	n.V.	Burgstr. 21
Koop, Dieter	koop@uni-leipzig.de	Sh. Bürotür	GWZ 3003
Lorenz, Astrid	astrid.lorenz@uni-leipzig.de	2.+4. Mi im Monat 11-13 Uhr; Anm. bei Frau Nöldner	GWZ 3006
Martin, Georg	georg.martin@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 2008
Marwecki, Daniel		n.V.	
Morisse, Melanie	melanie.morisse@uni-leipzig.de	Die 11-12	GWZ 3013
Pates, Rebecca	pates@uni-leipzig.de	Di 15.00-16.00	GWZ 3005
Partzsch, Lena		n.V.	
Plötze, Thomas	thomas.ploetze@uni-leipzig.de	Mo 15-16	GWZ 3010
Soujon, Nina	nina.soujon@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 2008
Schmidt, Daniel	dschmidt@uni-leipzig.de	Di 12-13 Mi 11-12	GWZ 2004
Träger, Hendrik	hendrik.traeger@uni-leipzig.de	Di 14.30-15.30	GWZ 3002
Vogel, Lars	lars.vogel@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3001
Zech, Janek		n.V.	

Instituts-Homepage: <http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/institut/>

Namen:	Kontakte:	Sprechzeiten:
---------------	------------------	----------------------

Studienfachberatung / ERASMUS+ / Praktika / Anrechnung von Studienleistungen

Dr. D. Schmidt	stubepowi@uni-leipzig.de	Die 12-13 Uhr Mi 11-12 Uhr
GWZ 2.0.04	Tel.: 97-35623	

Studienfachberatung / Master European Integration In East Central Europe

Anna Czenthe	anna.czenthe@studserv.uni-leipzig.de	n.V.
GWZ 3.0.04		

Sekretariate:

Institutssekretariat	birgit.rusz@uni-leipzig.de	Mo.- Fr.	09.00-11.00 Uhr
B. Ruß	Tel.: 97-35610	Die.	13.30-15.00 Uhr
GWZ 2.0.03			

Lehrstuhlsekretariat	sekretariat_ib@uni-leipzig.de	Mo. + Do.	10.00-12.00 Uhr
S. Meurer	Tel.: 97-35630	und	14.00-16.00 Uhr
GWZ 3.0.12			

Lehrstuhlsekretariat	noeldner@uni-leipzig.de	Mo.-Fr.	09.00-11.00 Uhr
B. Nöldner	Tel.: 97-35620		
GWZ 3.0.07			

Studienbüro der Fakultät:

<https://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/studium/studienbuero-der-fakultaet/studienkoordination/>

Dipl.-Vw.	carmen.stieler@uni-leipzig.de
Carmen Stieler	Tel.: 0341-9735606
GWZ 4.1.14	

Helpdesk der Fakultät:

<https://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/studium/studienbuero-der-fakultaet/helpdesk/>

Einschreibteam Powi: et.powi@uni-leipzig.de

Prüfungsamt: <http://www.zv.unileipzig.de/studium/studienorganisation/pruefungsangelegenheiten/pruefungsaemter/pruefungsamt>

Dr. B. Jänichen	jaenich@rz.uni-leipzig.de	Die.: 14.00-17.00 Uhr
(BA Powi, MA Powi, MA EIECE)		Do.: 13.00-15.30 Uhr
GWZ 5.0.02	Tel.: 97-37027	vorlesungsfreie Zeit: Die.: 14.00-16.00 Uhr

C.Hartung		Die: 13.00-17.30 Uhr
(Staatsexamen Lehramt GYM)		Do: 09.00-11.30 Uhr
GWZ 5.0.12	Tel.: 97-37383	und: 13.00-15.30 Uhr

C.Sett	sett@uni-leipzig.de	Die.: 13.00-17.30 Uhr
(Staatsexamen Lehramt MS)		Do.: 09.00-11.30 Uhr
GWZ 5.0.13	Tel.: 97-37478	und: 13.00-15.30 Uhr

Informationen und Veranstaltungen

- **BA Politikwissenschaft**
- **Lehramt an Oberschulen: Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung**
- **Höheres Lehramt an Gymnasien: Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft**

Informationen zu den Studiengängen, Studienablaufpläne, Studiendokumente:
<http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/studium/studiengaenge/>

Informationen zur Einschreibung in die Module und Lehrveranstaltungen:
<http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/studium/moduleinschreibung/>

Die Teilnahme an den Übungen der BA-Module ist in der Regel fakultativ.

Bitte beachten Sie zur Vermeidung von Überschneidungen die Termine der Lehrveranstaltungen bei Ihrer Semesterplanung!

Wir machen nachdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume zu Semesterbeginn ändern können und bitten Sie daher, entsprechende Änderungen zur Kenntnis zu nehmen, die im Veranstaltungsverzeichnis auf unserer Homepage ersichtlich sind.

Wissenschaftstheorie

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Wissenschaftstheorie	06-003-114-5	2 (PF)	keine	Klausur

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung A	Einführung in die Wissenschaftstheorie	Psarros	Di 11-13	HS 12
Vorlesung B	Einführung in die Wissenschaftstheorie	Bartelborth	Mi 09-11	HS 12
Übungen:	Termine: https://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/philosophie/institut/wissenschaftstheorie-logik/rationales-argumentieren/			

Belegung: eine Vorlesung + eine Übung
Leistungspunkte: 5

Basismodul Internationale Politik**MV: Ecker-Ehrhardt**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft (Höh.) Lehramt GRW, Staatsexamen	BM Internationale Politik	06-001-103-5	2	Referat	Klausur

Offen für Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach).

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Einf. in die Int. Beziehungen	Ecker-Ehrhardt	Mi 15-17	HSG 06
Seminar	Global-Environmental Governance	Dorsch	Block	N.N.
Seminar	Internationale Organisationen	Ecker-Ehrhardt	Mo 15-17	NSG 115
Seminar	Der int. Schutz der Menschenrechte	Ecker-Ehrhardt	Mi 11-13	GWZ 2010
Seminar	International Regimes	Morisse	Di 17-19	NSG 110
Seminar	Wozu Theorien internationaler Beziehungen?	Plötze	Di 09-11	NSG 428
Seminar	Der Nahe Osten in den IB	Marwecki	Block	NSG S 122
Übung		Heinrich	Fr 7.30-09.00	GWZ 4116
Übung		Zech	Mo 13-15	GWZ 2216

Belegung: Vorlesung + ein Seminar + Übung (fakultativ)

Leistungspunkte: 10

Basismodul Internationale Politik

Dr. Matthias Ecker-Ehrhardt

Einführung in die Internationalen Beziehungen

Vorlesung: mittwochs 15.15-16.45 Uhr; HSG 06; Beginn: 03.04.19

Die Überblicksvorlesung bietet eine problemorientierte Einführung in die politikwissenschaftliche Teildisziplin der Internationalen Beziehungen (IB). In Teil I der Veranstaltung erfolgt eine knappe Diskussion zentraler Begriffe, Theorien und Forschungsergebnisse des Fachs. In Teil II wird eine Auswahl von Politikfeldern (Sicherheit, Freihandel, Menschenrechte, Umweltschutz) bzw. der in diesen Politikfeldern tätigen Institutionen überblicksartig vorgestellt und die Forschungspraxis des Fachs anhand ausgesuchter Analysen illustriert. Wir werden uns u.a. folgenden Fragen widmen: Was heißt "internationale Politik" im Zeitalter der Globalisierung? Welche Rolle spielen Regierungen, Konzerne, Nichtregierungsorganisationen und internationale Organisationen in der "Global Governance"? Welche Perspektiven bietet das Fach auf die Motivlagen, Dynamiken und Effekte internationaler Politik?

Einführende Literatur:

Frank Schimmelfennig, *Internationale Politik*, 4. Auflage. Paderborn: Schöningh/UTB, 2015.

Siegfried Schieder & Manuela Spindler (Hrsg.) *Theorien der Internationalen Beziehungen*. Opladen: Leske+Budrich/UTB, 2010.

Basismodul Internationale Politik

Marcel J. Dorsch, Magister Artium & Dipl.-Päd. (Univ.)

Global Environmental Governance: Herausforderungen globaler Nachhaltigkeitspolitik

Seminar: 05.04.19: 11-14 Uhr; 26.04.19: 11-14 Uhr; 03.05.19: 11-16.30 Uhr;
24.05.19: 11-16.30 Uhr; 14.06.19: 11-16.30 Uhr; 28.06.: 11-16.30 Uhr;
immer im Raum NSG 127;

Globale Umwelt- und Nachhaltigkeitsprobleme gehören zu den drängendsten und herausforderndsten globalen Kooperationsproblemen unserer Zeit. Erstmals in ihrer Geschichte prägt die Menschheit das Erdsystem als Ganzes. Die bisherigen Lebens- und Wirtschaftsweisen, die vielen Menschen über die letzten zwei Jahrhunderte massive Wohlstandsgewinne gebracht haben, bedrohen in Form von Klimawandel, Artensterben, Bodendegradation, fehlender Teilhabe und sozialer Spaltung zukünftige menschliche Entwicklung. Mit der *2030 Agenda* und dem *Pariser Übereinkommen* sind im Jahr 2015 zwei große politische Meilensteine auf internationaler Bühne verabschiedet worden. Doch deren Umsetzung steht noch am Anfang. Globale nachhaltige Entwicklung braucht dabei nicht nur das Engagement der Vereinten Nationen und nationaler Regierungen. Nachhaltigkeitspolitik ist *global*, weil sie potenziell alle adressiert: inter- und transnationale Verbünde, staatliche Akteure, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Wissenschaft, bis hin zu Städte, Gemeinden, Religionsgruppen, Familien und individuelles Verhalten.

Gemeinsam wollen wir uns in diesem Begleitseminar erste Grundlagen dieses dynamischen und hochaktuellen Politikfelds erschließen. Was macht globale Umwelt- und Nachhaltigkeitsprobleme so herausfordernd (*Problembereiche*)? Wie können wir zentrale Interessenskonflikte zwischen unterschiedlichen Akteuren besser verstehen (*Akteurskonstellationen*)? Welche Politikinstrumente stehen zur Verfügung und was sind Bausteine für eine gelingende globale Nachhaltigkeitstransformation (*Lösungsansätze*)?

Das Seminar ist als Einstieg angelegt und soll Raum bieten zur gemeinschaftlichen Arbeit an politikwissenschaftlich und gesellschaftspolitisch relevanten Inhalten. Mittels der oben skizzierten inhaltlichen Auseinandersetzung werden Sie ein besseres Verständnis dafür bekommen, was sich hinter einem Schlagwort wie „Global Environmental Governance“ verbirgt. Das Seminar dient aber ebenso der Erprobung zentraler Kompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens, hier voraussichtlich in Form gemeinschaftlicher Präsentations- und Vermittlungsarbeit. Regelmäßige, überschaubare Lektüre - teils auch englischsprachiger Texte - zur gemeinsamen Diskussion ist vorgesehen. Das Seminar wird freitags in fünf bis sechs Blockterminen abgehalten und bietet Raum für Austausch zu aktuellen Praxis Einblicken aus der wissenschaftlichen Politikberatung.

Einführende Literatur:

Andrew Jordan, Dave Huitema, Harro van Asselt und Johanna Forster (Hrsg.). *Governing Climate Change. Polycentricity in Action?* Cambridge University Press. 2018. (auch verfügbar als Open Access PDF)

Philipp Pattberg und Fariborz Zelli (Hrsg.). *Encyclopedia of Global Environmental Governance and Politics*. Edward Elgar Publishing. 2015/2017.

Frank Biermann und Philipp Pattberg (Hrsg.). *Global Environmental Governance Reconsidered*. MIT Press. 2012.

Ottmar Edenhofer und Michael Jakob. *Klimapolitik: Ziele, Konflikte, Lösungen*. C.H. Beck Wissen. 2017.

Dr. Matthias Ecker-Ehrhardt

Internationale Organisationen

Seminar: montags 15.15-16.45 Uhr; NSG 115; Beginn: 01.04.19

Das Seminar dient der vertiefenden Diskussion der in der Vorlesung behandelten Ansätze und Themenfelder der Internationalen Beziehungen, allerdings mit Fokus auf die Rolle internationaler Organisationen (IOs) in der "Global Governance". Ihre Gremien stellen wichtige Verhandlungsarenen für die sie tragenden Mitgliedstaaten dar, ihre Verwaltungsstäbe unterstützen die Mitgliedstaaten zudem bei der Formulierung und Einhaltung gemeinsamer Verhaltensregeln sowie teilweise auch bei der operativen Umsetzung umfangreicher Politikprogramme. Die Bereitschaft der Mitgliedstaaten, erhebliche Ressourcen und Kompetenzen in IOs zu bündeln, verweist auf den erwarteten Nutzen solchermaßen "internationalisierten" Regierens. Gerade besonders einflussreiche IOs sehen sich allerdings regelmäßig mit erheblicher Kritik an ihren Politiken und Verfahren konfrontiert. Nicht selten dient solche Kritik beteiligten Regierungen als Begründung, sich nicht an der durch IOs betriebenen Regulierung globaler Prozesse zu beteiligen. Vor dem Hintergrund dieser Problemstellung widmet sich das Seminar der Frage, wie IOs funktionieren und wie wir Gründung, Wandel und Einfluss von IOs erklären können. Die Bereitschaft, mehrheitlich englischsprachige Fachliteratur durchzuarbeiten, wird vorausgesetzt, ebenso das Interesse an den theoretischen Grundlagen und Verzweigungen des Fachs.

Einführende Literatur:

Rittberger, Volker/Zangl, Bernhard/Kruck, Andreas 2013: *Internationale Organisationen*, Wiesbaden.

Freistein, Katja/Leininger, Julia 2012: *Handbuch Internationale Organisationen: Theoretische Grundlagen und Akteure*. München: Oldenbourg.

Abbott, Kenneth W./Snidal, Duncan 1998: Why States Act Through Formal International Organizations, in: *Journal of Conflict Resolution* 42: 1, S. 3-32.

Dr. Matthias Ecker-Ehrhardt

Der internationale Schutz der Menschenrechte

Seminar: mittwochs 11.15-12.45 Uhr; GWZ 2010; Beginn: 03.04.19

Die internationale Kodifizierung von Menschenrechten ist bemerkenswert, gerade ihre Um- bzw. Durchsetzung bleibt jedoch selektiv – wie Kritiker immer wieder zu Recht einwenden. Wie lässt sich dies erklären? Um diese Frage zu beantworten, müssen wir das komplexe Wechselspiel von Institutionen und Macht bzw. Interessen und Moral in der internationalen Menschenrechtspolitik verstehen. Aktuelle Debatten und Ansätze des Fachs Internationale Beziehungen stellen hierfür ein beachtliches Arsenal alternativer Erklärungsmuster bereit. Diese werden wir uns vertiefend erarbeiten und anhand empirischer Fallstudien kritisch diskutieren. Wir werden uns dabei sowohl mit der Genese internationaler Menschenrechtsnormen auseinandersetzen als auch mit der Frage ihrer effektiven Implementation durch Staaten, Nichtregierungsorganisationen, Unternehmen und nicht zuletzt internationale Organisationen "on the ground". Die Bereitschaft, mehrheitlich englischsprachige Fachliteratur durchzuarbeiten, wird vorausgesetzt, ebenso das Interesse an den theoretischen Grundlagen und Verzweigungen des Fachs.

Einführende Literatur:

Hamm, Brigitte. (2003) *Menschenrechte, ein Grundlagenbuch*. Opladen: Leske+ Budrich.
Simmons, Beth A. (2009) *Mobilizing for Human Rights: International Law in Domestic Politics*. Cambridge: Cambridge University Press.
Tomuschat, Christian. (2014) *Human rights: between idealism and realism*. OUP Oxford.

PD Dr. phil. Melanie Morisse

International Regimes

Seminar: dienstags 17.15-18.45 Uhr; NSG 110; Beginn: 09.04.19

The seminar introduces into the theories of international regimes. According to a widely accepted definition, international regimes are “implicit or explicit principles, norms, rules, and decision-making procedures around which actors’ expectations converge in a given area of international relations” (Krasner). States-as-actors cooperate by entering into multilateral agreements and treaties, eventually establishing international organizations (IO), such as the World Trade Organization (WTO), International Monetary Funds (IMF), or North Atlantic Treaty Organization (NATO). Yet, there are not only international treaties, on the one side, and commitments to IO membership, on the other, constraining the behavior of states. What is more, there is a whole range of formal, informal and normative settings shaping state actions in one way or another. IR theories differ in their understandings of what the main driving forces shaping emergence and persistence of these international regimes are. Neorealism presumes that the distribution of power among states strongly affects prospects for effective regimes to emerge and to persist in an issue-area, such as security, trade, or finance. Neoliberal institutionalism, by contrast, focuses on interest rather than power. It emphasizes the role of international regimes in helping governments to realize common goals. Accordingly, specific constellations of state interests decide upon the likelihood of international regimes to emerge. Once established, regimes, then, can help states to achieve collective goals, for instance, by reducing transaction costs, providing information, and making behavior of states more transparent and therefore predictable for all. Since the late 1980s, the ‘social constructivist turn’ has been providing a third variable apart from ‘power’ and ‘interest’. Special emphasis is put on ‘ideas’ in general, and so called ‘changing agents’ in particular (transnational advocacy coalitions, epistemic communities), able and capable of bringing governments to cooperate according to the idea they seek to push forward. Finally, starting from a critical, poststructuralist perspective, a fourth ‘school’ considers international regimes not as being part of a functional problem-solving methodology. Instead, emphasis is put on language, symbols, and a specific mode of reasoning making of international regimes a “system of truths” out of which a certain (disciplined) behavior of rule acceptance and compliance can only occur. Whereas the many understandings of international regimes in liberal IR theories emphasize the role of rules in one way or another (regulative vs constitutive), this school draws attention to the role of discourse and discipline, on the one hand, and rule contestation, on the other.

Einführende Literatur:

- Hasenclever, Andreas; Mayer, Peter, and Volker Rittberger, 1997: *Theories of International Regimes*, Cambridge: Cambridge University Press.
- Keohane, Robert O., 1984: *After Hegemony. Cooperation and Discord in the World Political Economy*, Princeton: Princeton University Press.
- Keohane, Robert O. (ed.), 1986: *Neorealism and its critics*, New York: Columbia University Press.
- Krasner, Stephen D. (ed.), 1983: *International Regimes*, Ithaca: Cornell University Press.
- Keeley, James F., 1990: *Toward a Foucauldian analysis of international regimes*, in: *International Organization* 44, 1, 83-105.
- Levy, Marc A.; Young, Oran R., and Michael Zürn, 1995: *The Study of International Regimes*, in: *European Journal of International Relations* 1, 3, 267-330.
- Rittberger, Volker (ed.), 1995: *Regime Theory and International Relations*, Oxford: Clarendon Press (with the assistance of Peter Mayer).

Basismodul Internationale Politik

Dipl. Pol. Thomas Plötze

Wozu Theorien Internationaler Beziehungen? Akteure und Handlungsfelder internationaler Sicherheitspolitik

Seminar: dienstags 09.15-10.45 Uhr; NSG 428; Beginn: 02.04.19

Generell wird im Hinblick auf internationale Politik mittlerweile festgestellt, dass sich die Handlungsfelder für Sicherheitspolitik mit Verweis auf die zunehmende Globalisierung massiv verändert hätten. Neue Herausforderungen wie transnationaler Terrorismus oder „Cyber Wars“ vermengen sich mit traditionellen Sicherheitsherausforderungen bzw. lösen diese zum Teil ab. Gleichzeitig treten andere Akteure neben dem Staat auf der „Bühne“ internationaler Sicherheitspolitik zunehmend in Erscheinung. Das Seminar nähert sich diesem Befund mit der Frage, welche Ansätze uns die Theorien Internationaler Beziehungen zur Erklärung klassischer und neuer Sicherheitsprobleme anbieten.

Begleitend zur Vorlesung des Basismoduls verfolgt das Seminar zwei wesentliche Ziele: Erstens führt es in zentrale Handlungsfelder und Akteure internationaler Sicherheitspolitik ein und nutzt, zweitens, die Theorien Internationaler Beziehungen, um diese Herausforderungen zu erklären.

Das Seminar gliedert sich in drei Blöcke: In einem ersten konzeptionellen Teil werden zentrale Begriffe, Theorien und Perspektiven besprochen. Der zweite Block wendet sich Akteuren internationaler Sicherheitspolitik, wie Staaten, Internationalen Organisationen, regionalen Organisationen und nicht-staatlichen Akteuren (NGOs) zu. Der dritte Teil des Seminars beleuchtet exemplarisch einige klassische Handlungsfelder internationaler Sicherheitspolitik, u.a. die Frage nach Ursachen zwischenstaatlicher Kriege, bewaffneter Konflikte und Bürgerkriege, deren Einhegung durch Friedensmissionen, Sanktionen oder Rüstungskontrollabkommen. Andere Handlungsfelder umfassen u.a. die Frage von Armut und Unterentwicklung, sowie transnationalem Terrorismus als Herausforderungen internationaler Sicherheitspolitik.

Ausgeprägte Lese- und Diskussionslust sowie sehr gute Englischkenntnisse sind Teilnahmevoraussetzung für das Seminar.

Einführende Literatur:

Carlsnaes, Walter / Risse-Kappen, Thomas / Simmons, Beth A. (Hrsg.) (2002): Handbook of International Relations, London, Thousand Oaks, Calif.: SAGE Publications.

Edkins, Jenny / Zehfuss, Maja (Hrsg.) (2014): Global Politics, A New Introduction, Milton Park, Abingdon, Oxon, New York: Routledge.

Menzel, Ulrich (2001): Zwischen Idealismus und Realismus, Die Lehre von den internationalen Beziehungen, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Reus-Smit, Christian / Snidal, Duncan (Hrsg.) (2010): The Oxford Handbook of International Relations, Oxford handbooks of political science, Oxford: Oxford University Press.

Schieder, Siegfried / Spindler, Manuela (2003): Theorien der internationalen Beziehungen, Opladen: Leske & Budrich.

Basismodul Internationale Politik

Dr. Daniel Marwecki

Der Nahe Osten in den Internationalen Beziehungen

Seminar:	05.04.19,	13.00 - 17.00 Uhr	Raum S122 (NSG)
	12.04.19	13.00 - 19.00 Uhr	Raum S122 (NSG)
	26.04.19	13.00 - 19.00 Uhr	Raum S122 (NSG)
	10.05.19	13.00 - 19.00 Uhr	Raum H4 1.16 (GWZ)
	24.05.19	13.00 - 17.00 Uhr	Raum H4 1.16 (GWZ)

Die Nahostregion ist für die internationale Politik zentral. Gleichzeitig aber ist die 'westliche' Debatte zur Region klischeebeladen. Das Seminar will zwei Dinge: Zum einen wird das in der VL erworbene Wissen auf die internationale Verflechtung der Nahostregion angewandt. Studierende sollen in die Lage versetzt werden, sich aus dem Theoriebaukasten der IB zu bedienen, um damit aktuelle Probleme des Nahostraumes möglichst eigenständig zu reflektieren. Zweitens soll es darum gehen, faktisches Wissen über die Region zu erwerben, das hinter den öffentlichen Diskurs reicht. Gründe, Verlauf und Niedergang der Aufstände in Ägypten und Syrien werden dabei einen größeren Teil des Seminars ausmachen. Wir fokussieren vor Allem die Beziehungsgeschichte zwischen der Region und dem 'Westen' (USA und Europa, mit Fokus auf Deutschland). Das Seminar unterteilt sich in eine Einführungsveranstaltung, vier intensive Blockseminare und eine Abschlussveranstaltung (alle Termine an Freitagen). Gründliche Textlektüre, auch auf Englisch, wird vorausgesetzt.

Einführende Literatur:

Perthes, V. (2015): Das Ende des Nahen Ostens, wie wir ihn kennen, Suhrkamp
Louise Fawcett (Hrsg.) (2005): International Relations of the Middle East, Oxford University Press
Flores, A. (2003): Die arabische Welt. Ein kleines Sachlexikon, Reclam

Basismodul Internationale Politik

Clara Heinrich; Janek Zech

Übungen zur Vorlesung

Übungen: freitags 07.30-09.00 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 05.04.19
Montags 13.15-14.45 Uhr; GWZ 2216

Einführende Literatur:

Politik und Organisation**MV: Lorenz**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Politik und Organisation	06-001-104-5	2	keine	Essay

Offen für Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach).

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Demokratisches Regieren. Akteure und Interaktionen	Lorenz	Do 11-13	HSG 06
Seminar	Politik, Medien und PR	Hoffmann	Mo 15-17	NSG 101
Seminar	Beteiligungs- und Dialogformate in der Demokratie	Lorenz	Do 13-15	NSG 114
Seminar	Parteien und Wahlen	Träger	Mi 11-13	NSG 215
Übung	Bezüge, Probleme und Praxisbeispiele	Träger	Mo 17-19	NSG 126

Belegung: Vorlesung + ein Seminar + Übung (fakultativ)

Leistungspunkte: 10

Prof. Dr. Astrid Lorenz

Demokratisches Regieren. Akteure und Interaktionen in der Bundesrepublik Deutschland

Vorlesung: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; HS 06; Beginn: 04.04.19

Die Vorlesung führt in das Forschungsgebiet der Regierungslehre ein. Sie stellt theoretische Konzepte für die Analyse des Regierens und politischer Prozesse vor und wendet sie vornehmlich auf die Bundesrepublik Deutschland im europäischen Kontext an. Dabei werden wesentliche Merkmale der Akteure und ihrer Interaktionen herausgearbeitet. Was sind ihre Interessen? Handeln sie strategisch? Wie bewältigen sie Komplexität? Wie interagieren sie auf den verschiedenen inner- und außerstaatlichen Handlungsebenen? Mit welchen Restriktionen müssen sie umgehen? Wie hoch ist letztlich ihre Steuerungskapazität? Gegenstände sind der Prozess der politischen Willensbildung einschließlich Wahl und der Verhandlung politischer Entscheidungen.

Mit ihrer akteurs- und interaktionenbezogener Perspektive ergänzt die Vorlesung den stärker system- und institutionenorientierten Blick auf Politik der Vorlesung im Basismodul „Politische Systeme“.

In den begleitenden Seminaren werden die Inhalte anhand spezifischer Gegenstände vertieft und eine Exkursion nach Berlin vermittelt Einblicke in die politische Praxis. Beachten Sie, dass die Modulprüfung sich auf den Stoff eines Seminars UND der Vorlesung bezieht.

Einführende Literatur:

Manfred G. Schmidt: Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, München: C.H.Beck 2007; Wolfgang Rudzio, Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden: VS 2011; Karl-Rudolf Korte/Timo Grunden (Hrsg.), Handbuch Regierungsforschung, Wiesbaden: Springer VS 2013.

Politik und Organisation

Prof. Dr. Astrid Lorenz

Beteiligungs- und Dialogformate in der Demokratie

Seminar: donnerstags 13.15-14.45 Uhr; NSG 114; Beginn: 04.04.19

Die Bedeutung von Beteiligungs- und Dialogformaten ist umstritten. Die einen betrachten sie als Zeugnis einer Emanzipation der Gesellschaft, die nun zusätzlich zu Wahlakten und unabhängig von einer Mitgliedschaft in Parteien an politischen Willensbildungs-, Entscheidungs- und Implementationsplanungsprozessen aktiv teilnehmen sowie das Handeln der gewählten Repräsentanten besser überwachen und kontrollieren könne. Andere kritisieren sie als ein (weiteres) Instrument zu einem Rückbau des Politischen und der Demokratie, weil über sie aktivistische, nichtlegitimierte gesellschaftliche Gruppen latent die Wahlbürger entmachten und Parteien die Konfrontation scheuten. In dieser Interpretation beschränken sie wahlweise das responsive Entscheidungshandeln der gewählten Repräsentanten oder aber sie werden von diesen gezielt genutzt, um über den unpolitischen Charakter ihres Handelns hinwegzutäuschen (Michelsen/Walter 2013: 31-39).

Im Seminar erarbeiten wir zunächst einen analytischen Rahmen zur Erfassung des Themas, beschäftigen uns dann mit Praxisbeispielen und diskutieren unter Nutzung empirischer Studien Ursachen, Umsetzungsmerkmale und Effekte von Dialog- und Beteiligungsformaten.

Einführende Literatur:

Sophia Alcántara u.a., *Demokratiethorie und Partizipationspraxis. Analyse und Anwendungspotentiale deliberativer Verfahren*, Wiesbaden: Springer VS 2016; Manuela Glaab (Hrsg.), *Politik mit Bürgern - Politik für Bürger. Praxis und Perspektiven einer neuen Beteiligungskultur*, Wiesbaden: Springer VS 2016; Danny Michelsen/Frank Walter, *Unpolitische Demokratie. Zur Krise der Repräsentation*, Berlin: Suhrkamp 2013.

Politik und Organisation

Prof. Dr. Christian P. Hoffmann

Politik, Medien und PR

Seminar: montags 15.15-16.45 Uhr; NSG 101; Beginn: 01.04.19

Das Seminar bietet eine Einführung in und einen Überblick über das vielschichtige Spannungsfeld von Kommunikation und Politik, mit einem spezifischen Fokus auf die kommunikativen Funktionen unterschiedlicher Akteure. Einführend wird die konstitutive Rolle der Kommunikation in der Entstehung, Vermittlung und Durchsetzung politischer Entscheidungen erörtert. Vor dem Hintergrund diverser soziologischer, psychologischer und ökonomischer Theorien wird diskutiert, welche legitime, notwendige, aber auch problematische Rolle Kommunikation in der Politik spielen kann. Auf dieser Grundlage werden die Möglichkeiten und Hürden der kommunikativen Einflussnahme unterschiedlicher Beteiligter am politischen Prozess, ihre Rollen und Aufgaben in der politischen Kommunikation in Gruppenarbeiten vorgestellt und kritisch reflektiert.

Einführende Literatur:

Jarren, Otfried/Donges, Patrick (2011): Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft. Eine Einführung, 3., grundlegend überarbeitete und aktualisierte Auflage, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Rhomberg, Markus (2009): Politische Kommunikation. Eine Einführung für Politikwissenschaftler, München, Fink/UTB.

Politik und Organisation

Dr. Hendrik Träger

Parteien und Wahlen

Seminar: mittwochs 11.15-12.45 Uhr; NSG 215; Beginn: 03.04.19

Kompetitive Wahlen und politische Parteien sind zentrale Charakteristika von demokratischen Systemen. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich das Seminar unter anderem mit den Funktionen von Parteien, den innerparteilichen Willensbildungsprozessen, den Wahlrechtsgrundsätzen sowie den Wahlsystemen und deren Auswirkungen. Bei den einzelnen Themen wird eine Verbindung zwischen Theorie und Empirie hergestellt. Das geschieht vorrangig am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland; aber auch andere Länder werden exemplarisch betrachtet. Angesichts der Europawahl und der Kommunalwahlen im Mai sowie der Landtagswahlen im September beziehungsweise Oktober werden auch aktuelle Ergebnisse berücksichtigt.

Vorbehaltlich freier Plätze kann in der ersten Juni-Woche (3.-7. Juni 2019) an einer mehrtägigen Exkursion nach Berlin, die im Rahmen des Seminars „Politische Akteure auf der Bundesebene“ durchgeführt wird, teilgenommen werden. Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte unter dem Betreff „Berlin-Exkursion“ per Mail.

Einführende Literatur:

Alemann, Ulrich von (unter Mitarbeit von Philipp Erbenraut und Jens Walther): *Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland, 4., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage, Wiesbaden 2010.*

Detterbeck, Klaus: *Parteien und Parteiensystem, Konstanz/ München 2011.*

Falter, Jürgen W./ Harald Schoen (Hrsg.): *Handbuch Wahlforschung, 2. Auflage, Wiesbaden 2014.*

Jun, Uwe/ Oskar Niedermayer/ Elmar Wiesendahl (Hrsg.): *Zukunft der Mitgliederpartei, Opladen/ Farmington Hills 2009.*

Korte, Karl-Rudolf/ Jan Treibel (Hrsg.): *Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse in den deutschen Parteien (= ZPol-Sonderband 2012), Baden-Baden 2012.*

Niedermayer, Oskar (Hrsg.): *Handbuch Parteienforschung, Wiesbaden 2013.*

Nohlen, Dieter: *Wahlrecht und Parteiensystem. Zur Theorie und Empirie der Wahlsysteme, 7., überarbeitete und aktualisierte Auflage, Opladen/ Toronto 2014.*

Spier, Tim u.a. (Hrsg.): *Parteimitglieder in Deutschland, Wiesbaden 2011.*

Dr. Hendrik Träger

Übung: montags 17.15-18.45 Uhr; NSG 126; Beginn: 01.04.19

Die Übung ermöglicht Rückfragen zur Vorlesung und stellt Bezüge zwischen den Seminaren des Moduls her. In diesem Zusammenhang wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, konkrete Beispiele gemeinsam zu bearbeiten und dabei konzeptionelle Instrumente und Fragestellungen aus der Vorlesung und den Seminaren aufzugreifen. Außerdem bietet die Übung umfangreiche Hilfestellungen für die Vorbereitung auf die Modulprüfung (Essay), indem die Grundfertigkeiten des politikwissenschaftlichen Arbeitens geübt werden.

Einführende Literatur:

Beinke, Christiane/ Melanie Brinkschulte/ Lothar Bunn/ Stefan Thürmer: *Die Seminararbeit. Schreiben für den Leser*, 3., völlig überarbeitete Auflage, Konstanz 2016.
Berninger, Ina/ Katrin Botzen/ Christian Kolle/ Dominikus Vogl/ Oliver Watteler: *Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens*, 2., überarbeitete Auflage, Leverkusen 2017.
Kornmeier, Martin: *Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht. Für Bachelor, Master und Dissertation*, 7., aktualisierte und ergänzte Auflage, Bern 2016.
Schulze Heuling, Dagmar: *Wissenschaftliches Schreiben will gelehrt sein*, in: *Zeitschrift für Politikwissenschaft*, 26. Jg. (2016), H. 3, S. 365-374.
Wagner, Christoph: *Wissenschaftliches Arbeiten im Studium. Wie schreibe ich eine Hausarbeit?*, in: Hans-Joachim Lauth/ Christian Wagner (Hrsg.): *Politikwissenschaft: Eine Einführung*, 8., überarbeitete Auflage, Paderborn 2016, S. 424-470.

Kontrolle und Risiko**MV: Morisse**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Kontrolle und Risiko	06-001-109-5	4	keine	Essay

Offen für Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach).

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Multilevel Governance	Morisse	Do 11-13	NSG 126
Seminar	Politikfeldanalyse und Staatstätigkeitsforschung	Günther	Di 11-13	NSG 215
Seminar	Sicherheits- und Verteidigungspolitik in Deutschland	Träger	Mo 11-13	NSG 423
Übung	wird nicht angeboten			

Belegung: Vorlesung + ein Seminar

Leistungspunkte: 10

Kontrolle und Risiko

PD Dr. Melanie Morisse

Multilevel Governance

Vorlesung: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 126; Beginn 11.04.19

Die Vorlesung führt in die Forschung zu Multi-Level Governance ein und nimmt die Europäische Union (EU) als Fallbeispiel. Die EU wird als ein System von governance verstanden, wobei dessen Eigenarten (sui generis Charakter) besonders interessieren. In einem einleitenden Block werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Theorien und Konzepten von Multi-Level Governance, wie sie in der Staatstätigkeitsforschung einerseits und der Lehre von den Internationalen Beziehungen (IB) andererseits bekannt sind, vorgestellt und verglichen. Ziel ist es, das Regieren in der EU als einen besonderen Typus zu erkennen, der zwischen dem des (föderalen) Staates einerseits und der klassischen Internationalen Organisation (IO) andererseits liegt. Anschließend werden die zentralen politischen Institutionen der EU im Geflecht des Mehrebenen-Politikprozesses beleuchtet, wobei kurze Exkurse zu den beiden Vergleichsebenen (Staat und IO) jeweils ihren sui generis Charakter herausstellen. Ziel dieses Blocks ist es, Formen und Bedingungen eines Regierens jenseits des Nationalstaates für den spezifischen Kontext der Europäischen Integration zu identifizieren. Abschließend beschäftigt sich die Vorlesung mit der Verfasstheit der EU. Zunächst werden hier Spannungsfelder zwischen Integration und Demokratie ausgeleuchtet, um anschließend den aktuellen kontroversen politischen Diskurs zu 'Staatswerdung Europa' zu rekapitulieren und im Lichte des Vorlesungsstoffes einzuordnen.

Einführende Literatur:

Abromeit, Heidrun, 2002: Wozu braucht man Demokratie? Die postnationale Herausforderung der Demokratietheorie, Opladen: Leske und Budrich.

Bieling, Hans-Jürgen und Marika Lerch (Hg.), 2006: Theorien der europäischen Integration, 2. Aufl., Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Enderlein, Henrik; Wälti, Sonja und Michael Zürn (Hg.), 2010: Handbook on Multi-Level Governance, Cheltenham: Edward Elgar.

Holzinger, K.; Knill, Ch.; Peters, D.; Rittberger, B. Schimmelfennig, F. und W. Wagner (Hg.), 2005: Die Europäische Union. Theorien und Analysekonzepte, Paderborn u.a.:Schöningh.

Jachtenfuchs, Markus und Beate Kohler-Koch (Hg.), 2003: Europäische Integration, UTB-Taschenbücher, 2. Aufl., Opladen: Leske und Budrich.

Kohler-Koch, Beate (Hg.), 1998: Regieren in entgrenzten Räumen, Opladen: Westdeutscher Verlag.

Majone, Giandomenico, 2014: Rethinking the Union of Europe Post-Crisis. Has Integration Gone Too Far? Cambridge: Cambridge University Press.

Richardson, Jeremy, 2001: European Union. Power and Policy-Making, 2. Aufl., London, New York: Routledge.

Wallace, Helen; Wallace, William und Mark A. Pollack (Hg.), 2005: Policy-Making in the European Union, 5. Aufl., Oxford, New York: Oxford University Press.

Zielonka, Jan, 2018: Counter-Revolution: Liberal Europe in Retreat , Oxford: Oxford University Press.

Dipl.-Pol. Wolfgang Günther

Politikfeldanalyse und Staatstätigkeitsforschung. Theoretische Ansätze in der empirischen Anwendung

Seminar: dienstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 215; Beginn 02.04.19

Als politikwissenschaftliche Teildisziplin befasst sich die Politikfeldanalyse mit den materiellen Inhalten von Politik, den *Policies*. Es geht ihr darum, *Policies* in verschiedenen Politikfeldern (z.B. Sozial-, Umwelt- oder Finanzpolitik) zu beschreiben, zu systematisieren, zu erklären und zu bewerten. Die vergleichende Staatstätigkeitsforschung erfasst und erklärt Unterschiede und Gemeinsamkeiten von *Policies* im Ländervergleich. Warum ist z.B. die Lohnersatzrate in skandinavischen Ländern höher als in den USA? Wie lassen sich Unterschiede in der Umweltpolitik zwischen Deutschland und Frankreich erklären? Und weshalb unterscheiden sich die Bildungsausgaben der deutschen Bundesländer untereinander?

Das Seminar verfolgt zwei Ziele. Erstens sollen die TeilnehmerInnen ausgewählte klassische (Funktionalismus, Machtressourcentheorie, Parteiendifferenzhypothese, Institutionalistische Theorien) und neuere Ansätze (Multiple Streams, Advocacy Coalitions) der Politikfeldanalyse kennenlernen und ihr Wissen vertiefen. Zweitens betrachten wir empirische Studien zu unterschiedlichen Politikfeldern, diskutieren gemeinsam die Stärken und Schwächen der Ansätze sowie deren konkrete Anwendung. Dabei sollen die Studierenden auch das methodische Vorgehen der Analysen (qualitative und quantitative Vergleiche, Fall- und Prozessanalysen) reflektieren.

Nach dem Besuch des Seminars verfügen die TeilnehmerInnen über Analysewerkzeuge, mit denen sie politische Inhalte (*Policies*) systematisieren und erklären können. Sie kennen die zentralen theoretischen Ansätze der Politikfeldanalyse, können diese kritisch gegenüberstellen und auf Beispiele aus verschiedenen Politikfeldern anwenden.

Einführende Literatur:

Blum, Sonja/Schubert, Klaus, 2018: Politikfeldanalyse. Eine Einführung. Springer VS, Wiesbaden
Reiter, Renate/Töller, Annette Elisabeth, 2014: Politikfeldanalyse im Studium: Fragestellungen, Theorien, Methoden. Nomos, Baden-Baden
Wenzelburger, Georg/Zohlnhöfer, Reimut (Hg.), 2015: Handbuch Policy-Forschung. Springer VS, Wiesbaden

Kontrolle und Risiko

Dr. Hendrik Träger

Sicherheits- und Verteidigungspolitik in Deutschland

Seminar: montags 11.15-12.45 Uhr; NSG 423; Beginn: 01.04.19

Am Beispiel der Politikfelder Sicherheits- und Verteidigungspolitik befasst sich das Seminar mit den Abläufen politischer Prozesse: Wie werden politische Vorhaben angestoßen? Welche Akteure sind mit welchen Kompetenzen beteiligt? Wie werden Konflikte bewältigt und Entscheidungen getroffen? Aus der Perspektive unterschiedlicher Akteure werden diese Kenntnisse jeweils vertieft und die Logik der Interaktionen und mögliche Probleme untersucht.

Vorbehaltlich freier Plätze kann in der ersten Juni-Woche (3.-7. Juni 2019) an einer mehrtägigen Exkursion nach Berlin, die im Rahmen des Seminars „Politische Akteure auf der Bundesebene“ durchgeführt wird, teilgenommen werden. Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte unter dem Betreff „Berlin-Exkursion“ per Mail.

Einführende Literatur:

Beyme, Klaus von: *Der Gesetzgeber. Der Bundestag als Entscheidungszentrum*, Opladen 1997.

Blum, Sonja/ Klaus Schubert: *Politikfeldanalyse*, 3., überarbeitete Auflage, Wiesbaden 2018.

Böckenförde, Stephan/ Sven Bernhard Gareis (Hrsg.): *Deutsche Sicherheitspolitik. Herausforderungen, Akteure und Prozesse*, 2., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage, Opladen/ Toronto 2014.

Reiter, Renate/ Annette Elisabeth Töller: *Politikfeldanalyse im Studium*, Baden-Baden 2014.

Rosenow, Dörthe: *Der Wehrbeauftragte im Transformationsprozess. Vom Kontrolleur zum Ombudsmann*, Baden-Baden 2008.

Rüger, Carolin: *Europäische Außen- und Sicherheitspolitik – (k)ein Thema für die Öffentlichkeit? Die außen- und sicherheitspolitische Rolle der EU im Blickwinkel von öffentlicher Meinung und Medien*, Baden-Baden 2012.

Wiesner, Ina (Hrsg.): *Deutsche Verteidigungspolitik*, Baden-Baden 2013.

Globalisierung und Ökonomisierung**MV: Ecker-Ehrhardt**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Globalisierung und Ökonomisierung	06-001-107-5	4	keine	Essay

Offen für Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach).

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Transformation, Legitimation und Politisierung	Ecker-Ehrhardt	Mo 11-13	NSG 302
Seminar	Globalisierung und Digitalisierung	Baumann	Do 13-17 / 14tg.	NSG 305
Seminar	Geopolitik	Koop	Mo 17-19	NSG 115
Seminar	Wohlfahrt und Global Governance	Morisse	Di 13-15	NSG 215
Seminar	Alles bio oder was?	Partzsch	Block	GWZ 4116
Übung	wird nicht angeboten			

Belegung: Vorlesung + ein Seminar

Leistungspunkte: 10

Globalisierung und Ökonomisierung

Dr. Matthias Ecker-Ehrhardt

Transformation, Legitimation und Politisierung globalen Regierens

Vorlesung: montags 11.15-12.45 Uhr; NSG 302; Beginn: 01.04.19

Die Vorlesung "Transformation, Legitimation und Politisierung globalen Regierens" schließt thematisch an die Vorlesung "Einführung in die Internationalen Beziehungen" des Basismoduls Internationale Politik an. Sie bietet eine verstärkte Auseinandersetzung mit Fragen der Transnationalisierung, Politisierung und Legitimation internationaler Politik im Rekurs auf Forschungen zu transnationalen Advocativnetzwerken, Bewegungen, Öffentlichkeiten und internationalen Organisationen – einschließlich normativer Überlegungen zur demokratischen Qualität von "Global Governance".

Zur Problemstellung: Unter Politisierung versteht das Fach Internationale Beziehungen (IB) einen gesellschaftlichen Mobilisierungsprozess, im Zuge dessen die Entscheidungen bzw. Verfahren der internationalen Politik zur öffentlichen Angelegenheit und legitimationsbedürftig werden. Im Fokus von Politisierung stehen häufig Regierungen bzw. der durch sie getragenen internationalen Organisationen (IOs), deren Entscheidungen durch Kampagnen gesellschaftlicher Netzwerke und Bewegungen ins öffentliche Bewusstsein gebracht werden. Die adressierten Regierungen bzw. IOs haben in der Vergangenheit vielfach durch Politikwandel oder sogar institutionelle Reformen reagiert. Hierzu gehört auch die direkte Einbeziehung zivilgesellschaftlicher Vertreter in Entscheidungs- und Implementationsprozesse. Nicht zuletzt durch diese Transnationalisierung des Regierens – im Sinne eines Regierens mit bzw. durch gesellschaftliche Akteure –, wird die Rolle von Bewegungen und NGOs in der "Global Governance" jedoch verstärkt selbst legitimationsbedürftig und ggf. kritisch hinterfragt.

Vor dem Hintergrund dieser Problemstellung widmet sich die Vorlesung unter anderem den folgenden Fragen: In welcher Form kommt es zu einer gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit globalem Regieren? Unter welchen Bedingungen findet gesellschaftliche Mobilisierung im Kontext globalen Regierens statt und welche Akteure, Interessen und Strategien spielen hier eine Rolle? Welche Strategien entwickeln die betroffenen Organisationen im Umgang mit ihrer Politisierung? Führt gesellschaftliche Mobilisierung zu institutionellem Wandel globalen Regierens und wenn ja, wie ist dieser Wandel zu erklären und zu bewerten? Kommt es zu einer wünschenswerten Rechenschaftspflichtigkeit oder gar "kosmopolitischen Demokratisierung" von Global Governance? Sofern die Gruppengröße dies erlaubt, wird versucht, die Form des reinen Vortrags durch interaktive Elemente eines Kolloquiums aufzubrechen. Die Bereitschaft, sich in der Vorbereitung auch mit englischsprachiger Forschungsliteratur auseinanderzusetzen, wird vorausgesetzt.

Einführende Literatur:

Zürn, Michael & Ecker-Ehrhardt, Matthias (2013, Hrsg.): *Die Politisierung der Weltpolitik*, Berlin.

Scholte, Jan A. (2011, Hrsg.): *Building Global Democracy? Civil Society and Accountable Global Governance*, Cambridge.

Keck, Margaret E./Sikkink, Kathryn (1998, Hrsg.): *Activists Beyond Borders. Advocacy Networks in International Politics*, Ithaca, NY.

Globalisierung und Ökonomisierung

Dr. Arne Baumann

Globalisierung und Digitalisierung: Veränderung des Faktors Arbeit im Wohlfahrtsstaat

Seminar: donnerstags 13.15- 16.45 Uhr, 14-tägig; NSG 305; Beginn: 04.04.19

Das Seminar bietet eine Einführung in empirische und theoretische Aspekte der Rolle des Faktors Arbeit im Wohlfahrtsstaat. Im Hauptteil des Seminars wird es um zentrale Institutionen des Arbeitsmarkts, ihre Unterschiede im Ländervergleich und ihre jeweilige Veränderung im Rahmen von Globalisierung, Tertiarisierung und Digitalisierung gehen. Im Mittelpunkt stehen dabei Erklärungsansätze, die die Kontinuität der Arbeitsmarktinstitutionen einerseits und ihre (graduelle oder radikale) Veränderung andererseits zu erklären versuchen. Die Reformen des Arbeitsmarkts in Deutschland (Hartz Reformen, Mindestlohn etc.) erhalten dabei besondere Aufmerksamkeit. Ergänzt wird das Themenspektrum durch die Diskussion von so genannten neuen und alten Risiken am Arbeitsmarkt, der Geschlechterdimension in der Arbeitsmarktpolitik sowie aktuellen Themen wie dem vermuteten Ende der Arbeit infolge des technischen Fortschritts. Ziel des Seminars ist die Erarbeitung von Grundlagen der vergleichenden Wohlfahrtsstaatsforschung, der politischen Ökonomie der Arbeitsmarktpolitik und des Wandels der Arbeit.

Einführende Literatur:

Hassel, Anke (2014): The German Model in Transition. In: Stephen Padgett, William Paterson and Reimut Zohlnhöfer (Hg.): Developments in German Politics 4. Palgrave, S. 133-148

Globalisierung und Ökonomisierung

Dr. Dieter Koop

Geopolitik

Seminar: montags 17.15-18.45 Uhr; NSG 115; Beginn: 01.04.19

Geopolitik hat wieder Renaissance. Als Seismograph verweist die häufige Verwendung dieses Begriffs auf eine Politik, die verstärkt auf die Durchsetzung von Machtinteressen in Abhängigkeit von Ressourcen, Lagen und Einflussphären setzt und dabei alle potenziellen Mitspieler als Partner oder Widersacher qualifiziert. Diese Sichtweise auf Politik konstituiert auch ein spezifisches Verhältnis von Staaten, Interessengruppen und global agierenden Unternehmen zum Raum als einer Dimension politischen Handelns. Im deutschen Kontext ist die Geopolitik durch die Geschichte des 20. Jahrhunderts diskreditiert und die gegenwärtige Verwendung des Begriffs insofern ideologisch vorbelastet. Im französischen und angelsächsischen Kontext wird Geopolitik im Zusammenhang mit strategischen Orientierungen und der Verfolgung nationaler Interessen relativ „wertfrei“ gebraucht. Im Seminar werden „klassische“ Texte der Geopolitik behandelt und in den jeweiligen historischen und politischen Zusammenhang eingeordnet. Aktuelle geopolitische Debatten werden analysiert und ihr geostrategischer Einfluss auf die Politik Deutschlands, den USA, Russland und China untersucht.

Einführende Literatur:
Zu Semesterbeginn.

Globalisierung und Ökonomisierung

PD Dr. Melanie Morisse

Wohlfahrt und Global Governance

Seminar: dienstags 13.15-14.45 Uhr; NSG 215; Beginn: 09.04.19

Ausgehend von der Idee des so genannten *embedded liberalism*, die das Design der Weltwirtschaftsordnung nach dem Zweiten Weltkrieg prägen sollte, beschäftigt sich das Seminar mit sozialer Regulierung durch Global Governance. In einem ersten Teil lernen die Studierenden Entstehungsgeschichte (19. Jahrhundert), Prinzip und Umsetzung des multilateralen, „eingebundenen Liberalismus“ als politischen Kompromiss zwischen einem möglichst freien Welthandel einerseits und Schutz des nationalen Wohlfahrtsstaates andererseits kennen (20. Jahrhundert). Der zweite Teil des Seminars fragt danach, wie das Prinzip des „eingebundenen Liberalismus“ im 21. Jahrhundert (überhaupt noch) zu verwirklichen ist. Ausgehend von der These von Rieger/Leibfried, dass im Kontext von Ökonomisierung und Globalisierung eine nationale De-Regulierung zu beobachten sei, die jedoch von einer internationalen Re-Regulierung begleitet werde, beschäftigen sich die Studierenden zunächst mit Konzept und Formen des „demokratischen Wohlfahrtsstaats“ sowie unterschiedlicher Anpassungspolitiken in ausgewählten Ländern der OECD-Welt. Ein dritter Block beleuchtet anschließend Chancen und Grenzen internationaler/transnationaler Regulierungspolitik (regulativ/distributiv). Unter (re-)distributiver Politik fällt hier u.a. die Idee eines globalen Steuerregimes (u.a. Tobin Steuer), während die Setzung und Durchsetzung von Arbeits- und Sozialstandards durch internationale und/oder transnationale Regime ein Beispiel für Re-regulation darstellt. Das Seminar rekapituliert abschließend Zusammenhänge zwischen Demokratie und Wohlfahrt im Kontext von Globalisierung und Fragmentierung und geht der Frage nach, ob moderne liberale Demokratien ohne ein funktionierendes und effektives Wohlfahrtsregime überhaupt (noch) existenzfähig sind.

Einführende Literatur:

- Bernstein, Steven und Louis W. Pauly, 2007: *Global Liberalism and Political order: Toward A New Grand Compromise?* Albany: State University of New York Press.
- Crouch, Colin, 2013: *Das befremdliche Überleben des Neoliberalismus*, 4. Aufl., Berlin: Suhrkamp Verlag.
- Esping-Andersen, G., 1990: *The Three Worlds of Welfare Capitalism*, Cambridge: Polity-Press.
- Falke, Josef und Christian Joerges (Hg.), 2013: *Handelsliberalisierung und Sozialregulierung in transnationalen Konstellationen*, Schriftenreihe des Zentrums für Europäische Rechtspolitik der Universität Bremen (ZERP), Band 67, Baden-Baden: Nomos.
- Hughes, Stephen und Nigel Haworth, 2011: *The International Labor Organization (ILO): Coming in from the cold*, London: Routledge.
- Kaufmann, Franz-Xaver, 2003: *Varianten des Wohlfahrtsstaats. Der deutsche Sozialstaat im internationalen Vergleich*, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Lütz, Susanne und Roland Czada (Hg.), 2004: *Wohlfahrtsstaat – Transformation und Perspektiven*, Wiesbaden: VS Verlag.
- Moss David und John Cisternino (Hg.), 2009: *New Perspectives on Regulation, The Tobin Project*, Cambridge.
- Obinger, Herbert und Elmar Rieger (Hg.), 2009: *Wohlfahrtstaatlichkeit in entwickelten Demokratien. Herausforderungen, Reformen und Perspektiven*, Frankfurt/M und New York: Campus.
- Rieger, Elmar und Stephan Leibfried, 2001: *Grundlagen der Globalisierung. Perspektiven des Wohlfahrtsstaates*, Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Rodrik, Dani, 2000: *Grenzen der Globalisierung. Ökonomische Integration und soziale Desintegration*, Frankfurt/M.: Campus.
- Streeck, Wolfgang, 2013: *Gekaufte Zeit. Die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus*, 3. Aufl., Berlin: Suhrkamp Verlag.

Globalisierung und Ökonomisierung

Prof. Dr. Lena Partzsch

Alles bio oder was? Zertifizierung und Sorgfaltspflichten in globalen Lieferketten

Seminar:	Montag, 15.04. / 16:00-17:30 Uhr	Raum H4 1.16 (GWZ)
	Donnerstag, 25.04. / 9:00-15:00 Uhr	Raum H4 1.16 (GWZ)
	Freitag, 26.04. / 10:00-16:00 Uhr	Raum S 015 (NSG)
	Montag, 17.06. / 15:00-20:00 Uhr	Raum H4 1.16 (GWZ)
	Dienstag, 18.06. / 10:00-16:00 Uhr	Raum H4 1.16 (GWZ)

Deutschland und die Europäische Union (EU) sind im hohen Maße auf den Import von Rohstoffen angewiesen. Deren Gewinnung und Herstellung gerade in Nicht-OECD-Ländern geht aber in vielen Fällen mit sozialen und ökologischen Problemen einher. Diese reichen vom übermäßigen Einsatz von Agrochemikalien bis hin zur Finanzierung bewaffneter Konflikte. Durch seine (Markt-) Macht kann Deutschland auf Standards in globalen Lieferketten Einfluss nehmen, z.B. durch verbindliche Sorgfaltspflichten und Zertifizierung für (Import-) Unternehmen. Im Seminar geht es um die Möglichkeiten und Grenzen solcher Steuerungsansätze im Rohstoffbereich anhand konkreter Rohstoff- und Länderbeispiele (u.a. „Konflikt“-Mineralien, Palmöl und Indonesien). Wir resümieren über die Entstehung und Verbreitung ebenso wie die Effektivität und Legitimität solcher Steuerungsinstrumente, die inzwischen als Alternative zum internationalen Völkerrecht gelten.

Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft voraus, sich bei der Blockveranstaltung aktiv einzubringen, auch in Kleingruppen mitzuarbeiten und an Diskussionen zu beteiligen. Die Readertexte müssen gelesen werden. Die Prüfungsleistung besteht darin, eine selbst gewählte Zertifizierungsinitiative (z.B. TransFair, Forest Stewardship Council, Roundtable on Sustainable Palm Oil) als Fallstudie zu bearbeiten. Beim ersten Termin wird festgelegt, wie und durch wen Readertexte und Fallstudien im Seminar vorgestellt werden. Eine Teilnahme schon am ersten Termin ist deshalb notwendig.

Einführende Literatur:

Haufler, V., 2003. Globalization and industry self-regulation. In: Kahler, M., Lake, D.A. (eds.), Governance in a global economy. Political authority in transition. Princeton University Press, Oxford, 226-252.
Partzsch, L., 2018. The new EU Conflict Minerals Regulation: Normative power in international relations? Global Policy 9(4), 479-488 (open access: <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1111/1758-5899.12575>).

Forschungsmodul**MV: Anders**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Forschungsmodul	06-001-111-5	6	keine	Literaturbericht

Offen für Wahlfach Politikwissenschaft.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium	Anwendungsorientierte Einführung in die qual. Methoden der Politikwissenschaft	Anders	Do 13-15	NSG 126
Seminar	Politische Laboratorien	Pates	Mi 11-13	GWZ 4116
Seminar	Politische Alltagsdiskurse	Schmidt	Fr 11-13	NSG 123
Seminar	Einf. in die uni- und bivariate Datenanalyse mit SPSS	Vogel	Di 09-11	PC-Pool GWZ 3015
Übung zum Seminar Vogel	Angewandte Forschungsmethoden	Vogel	Di 11-13	PC-Pool GWZ 3015

Belegung: Kolloquium + ein Seminar (+ Übung Vogel)**Leistungspunkte:** 10

Forschungsmodul

Dr. Lisa H. Anders

Anwendungsorientierte Einführung in die qualitativen Methoden der Politikwissenschaft

Kolloquium: donnerstags 13.15-14.45 Uhr; NSG 126; Beginn: 04.04.19

Gegenstand dieses Seminars sind qualitative Methoden der Politikwissenschaft. In den ersten Sitzungen verschaffen wir uns einen Überblick über die Grundlogik qualitativer Forschung und die verschiedenen Formen der qualitativen Datenerhebung und Datenauswertung. Auf dieser Grundlage wählen wir gemeinsam zwei bis drei Methoden, die wir im weiteren Semesterverlauf vertieft behandeln. Neben der Lektüre und Diskussion einschlägiger Texte steht insbesondere die Anwendung der Methoden im Vordergrund. Hierzu werden wir ausgehend von selbstgewählten Fragestellungen kleine Forschungsprojekte konzipieren, diese semesterbegleitend durchführen, praktische Herausforderungen diskutieren und gemeinsam Lösungsstrategien erarbeiten. Idealerweise bringen interessierte Studierende zur ersten Seminarsitzung bereits Ideen für eigene Forschungsprojekte mit.

Einführende Literatur:

Blatter, Joachim; Langer, Phil C.; Wagemann, Claudius (2018): Qualitative Methoden in der Politikwissenschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS.
Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (Hg.) (2014): Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4., erw. Aufl. München: Oldenbourg.
Westle, Bettina (2018): Methoden der Politikwissenschaft. 2., aktualisierte Auflage. Baden-Baden: Nomos; Kap. 2.5: Grundgedanken und Grundelemente qualitativer Forschung, S. 116-130.

Forschungsmodul

Prof. Dr. Rebecca Pates

Politische Laboratorien

Seminar: mittwochs 11.15-12.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 10.04.19

Im Forschungsprojekt *Fremde in eigenen Land?* gehen wir der Frage nach, wie man das Erstarken der Nationalismen in Deutschland verstehen kann. In Chemnitz, Berlin und NRW gibt es neue Organisationen, Versammlungstypen, Parteien, die sich auf das „Volk“ und „Souveränität“ berufen, aber auch andere Bürger*innen in rechten, linken und zentristischen Parteien verteidigen exklusive Solidaritätsvorstellungen und alte Wohlfahrtschauvinismen. Neue Bevölkerungsgruppen sollen ausgeschlossen werden, alte Gruppen gleich mit. In dieser Veranstaltung analysieren wir einige Interviews über „die Deutschen“ und ob man „deutsch“ werden kann, und erarbeiten uns so anhand des Materials ein Verständnis über den Stand der Diskussion.

Einführende Literatur:

<http://politische-laboratorien.de/>

Wildt, Michael (2017): Volk, Volksgemeinschaft, AfD. Hamburger Edition.

Klein, M. (2013). *Die nationale Identität der Deutschen: Commitment, Grenzkonstruktionen und Werte zu Beginn des 21. Jahrhunderts.* Springer-Verlag.

Forschungsmodul

Dr. Daniel Schmidt

Politische Alltagsdiskurse

Seminar: freitags 11.15-12.45 Uhr; NSG 123; Beginn: 12.04.19

Vor zwei Jahren haben Studierende in einem Forschungsseminar mithilfe selbst erhobener narrativer Interviews analysiert, wie politische Alltagsdiskurse gestrickt sind. Die Vorannahme dabei war, dass (fast) niemand unpolitisch ist; das Denken und Sprechen über Politik unterscheidet sich jedoch von dem politischer und politikwissenschaftlicher Expertinnen und Experten. Herausgekommen ist eine ganze Reihe interessanter Narrationen, aus denen sich beispielsweise (aber nicht nur) Konsequenzen für die Politische Bildung ableiten lassen.

Dieses Setting soll diesmal erweitert werden. Die Interviewees sollen Menschen sein, die sich auf kommunaler und/oder Landesebene politisch engagieren, jedoch nicht Politik als Beruf betreiben. So könnte man herausfinden, wie sie politische Probleme diskursiv zwischen Laien und professionellen Expertinnen und Experten vermitteln.

Einführende Literatur:

Nohl, A. (2008). Interview und dokumentarische Methode: Anleitungen für die Forschungspraxis. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Forschungsmodul

Dr. Lars Vogel

Einführung in die uni- und bivariate Datenanalyse mit SPSS

Seminar: dienstags 09.15-10.45 Uhr; GWZ 3015 / PC-Pool; Beginn: 02.04.19

Das Seminar führt in gängige uni- und bivariate Datenanalysemethoden der empirischen Sozialforschung ein. Auf der Grundlage realer Datensätze und Beispielen aus der empirischen Kulturforschung werden Techniken des Datenmanagements mit SPSS, Logiken der Zusammenhangsprüfung und die Anwendungsbedingungen, die Erstellung und die Interpretation von Zusammenhangsmaßen für verschiedene Skalenniveaus vermittelt. Der Fokus liegt auf der Anwendung der gelernten Methoden für die Analyse politikwissenschaftlicher Fragestellungen. Grundkenntnisse in den Methoden der empirischen Sozialforschung, wie sie z.B. im Methodenmodul erworben werden können, sind hilfreich.

Einführende Literatur:

Brosius, F. (2013). SPSS 21. Heidelberg ; München ; Landsberg ; Frechen ; Hamburg: Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm.

Forschungsmodul

Dr. Lars Vogel

Angewandte Forschungsmethoden

Übung: dienstags 11.15-12.45 Uhr; GWZ 3015 / PC-Pool; Beginn: 02.04.19

Die Übung kann fakultativ ergänzend zum Seminar „Empirische politische Kulturforschung“ besucht werden, um die dort behandelten Konzepte und Methoden in eigenständigen Analysen zu vertiefen. Zusätzlich wird eine Methodenberatung im Hinblick auf die Erstellung von Forschungsdesigns und die Anwendung von Datenanalyseverfahren angeboten.

Einführende Literatur:

Fachdidaktik I**MV: Koop**

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
(Höh.) Lehramt GRW, Staatsexamen	Fachdidaktik I	06-001-101-6	4	keine	Klausur (V) + Unterrichtsentwurf (S/Ü)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Einführung in die Didaktik der Politischen Bildung	Koop	Mo 13-15	HSG 10
Seminar	Didaktisch-methodische Fragen der Unterrichtsplanung	Martin	Mi 15-17	GWZ 5015
Seminar	Didaktisch-methodische Fragen der Unterrichtsplanung	Soujon	Mi 09-11	NSG 221
Übungen	Begleitung der Schulpraktischen Studien II/III	Martin	Di 11-13	GWZ 4116
		Soujon	Fr 13-15	GWZ 4116
		Soujon	Fr 15-17	GWZ 4116
Tutorium	zur Vorlesung (fakultativ)	Carl	Di 7.30-09	NSG 102

Belegung: Vorlesung + ein Seminar + eine Übung**Leistungspunkte:** 10

Dr. Dieter Koop

Einführung in die Didaktik der Politischen Bildung

Vorlesung: montags 13.15-14.45 Uhr; HSG 10; Beginn: 01.04.19

Politische Bildung hat eine spezifische Funktion innerhalb des politischen Systems der repräsentativen Demokratie. Das zeigt sich überall dort, wo darauf verwiesen wird, dass Demokratien kein Selbstläufer und auf unterschiedliche Unterstützungsleistungen angewiesen seien. Damit wird auch verständlich, dass Politische Bildung in ihrer normativen und inhaltlichen Zielsetzung auf einen gesellschaftspolitischen und gesellschaftstheoretischen Bezug verweisen muss. Insofern ist die Didaktik der Politischen Bildung breiter als die Klärung von Fragen der Vermittlung von politischen Themen im Unterricht. In der Vorlesung werden folgende Schwerpunkte behandelt: die Geschichte der politischen Bildung in Deutschland, ihre Stellung im Rahmen der Verfassung, „klassische“ Didaktikkonzepte und ihre Aktualität, das Verhältnis von Politikdidaktik und Demokratieerziehung, die Debatte um Bildungsstandards und Kompetenzmodelle, didaktische Prinzipien und ihre Bedeutung für die Gestaltung des Politikunterrichts, die Medialisierung von Politik und die Konsequenzen, die sich daraus für den Gegenstandsbereich im Unterricht ergeben.

Einführende Literatur:
Zu Semesterbeginn.

Fachdidaktik I

Georg Martin, M.A. / Nina Soujon, Lehrerin im Hochschuldienst

Didaktisch-methodische Fragen der Unterrichtsplanung

Seminare: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; NSG 221; Beginn: 10.04.19 (Soujon) **oder**
mittwochs 15.15-16.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 03.04.19 (Martin)

Das Seminar vermittelt Grundlagen der Fachdidaktik Gemeinschaftskunde. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse über politikdidaktische Konzepte und die Planung und Gestaltung eines zeitgemäßen Politikunterrichts. Schwerpunkte sind:

- Auseinandersetzung mit den Zielen politischer Bildung und der eigenen Rolle als Lehrer_in
- Kennen der Bildungsstandards und Orientierung in den sächsischen Lehrplänen
- Planen von Unterricht unter Berücksichtigung fachdidaktischer Prinzipien und Strukturierungsmöglichkeiten
- Auswählen von schüler-, problem- und lebensweltorientierten Lerngegenständen und
- Lerninhalten und Formulieren von geeigneten Lernzielen
- Gestalten des Lehr-/ Lernprozesses (Quellen, Medien, Methoden)

Prüfungsvorleistung: Praktikum mit Unterrichtsversuch und Studierendenbeitrag im Seminar

Prüfungsleistung: Schriftlicher Unterrichtsentwurf auf Basis einer selbstgehaltenen Stunde

Einführende Literatur:

Reinhardt, Sybille: Politikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II; Cornelsen Verlag, Berlin 2012.

Georg Martin, M.A. / Nina Soujon, Lehrerin im Hochschuldienst

Begleitung der Schulpraktischen Studien II / III

Übungen: dienstags 11.15-12.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 02.04.19 (Martin)
freitags 13.15-14.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 12.04.19 (Soujon)
freitags 15.15-16.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 12.04.19 (Soujon)

Bitte beachten Sie bei der Semesterplanung:

Sie können sich in die Übungen **nicht** im Tool einschreiben.
Entsprechend Ihrer **Praktikumsbuchung im Portal des ZLS** ergibt sich zugleich Ihr Übungstermin.

Die Buchung der Praktikumsschule verpflichtet gleichzeitig zur Teilnahme an den vorbereitenden und nachbereitenden Übungen. Während des Praktikums finden keine Übungen statt. Sie haben die Möglichkeit, Konsultationen wahrzunehmen.

Im Portal des ZLS werden die Unterrichtszeiten angegeben. Kalkulieren Sie auch An- und Abreise großzügig ein und berücksichtigen Sie, dass nach den Unterrichtsversuchen Auswertungsgespräche (ca. 1h) stattfinden. Nicht immer können diese unmittelbar nach dem Unterrichtsversuch erfolgen. Die Übung dient der Vor- und Nachbereitung der Schulpraktischen Studien II/III. In der Übung wird über die Organisation des Praktikums informiert sowie Fragen der Unterrichtsplanung und des Medien- und Methodeneinsatz praxisorientiert diskutiert.

Die Übung findet wöchentlich statt. In der Praktikumsphase entfällt die Übung.

Einführende Literatur:

Reinhardt, Sybille: Politikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II; Cornelsen Verlag, Berlin 2012.

Fachdidaktik I

Carl, Maximiliane

Tutorium zur Vorlesung

Tutorium: dienstags 07.30-09.00 Uhr; NSG 102 ; Beginn: 02.04.19

Einführende Literatur:

Fachdidaktik II**MV: Martin**

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
(Höh.) Lehramt GRW, Staatsexamen	Fachdidaktik II	06-001-104-6	6	keine	Hausarbeit

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Bewegte Bilder im Politikunterricht...	Martin	Di 15-17	GWZ 5015
Seminar	Musik ist die Reflexion der Zeit...	Soujon	Do 7.30-09.00	GWZ 5015
2 Übungen	Politische Ideengeschichte westlicher Demokratien	Koop	Di 7.30-09.00: 14tägig a) Beginn: 2.4.19 b) Beginn: 9.4.19	NSG 226

Belegung: ein Seminar + eine Übung**Leistungspunkte:** 5**Blockpraktikum IV/V**

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
(Höh.) Lehramt GRW, Staatsexamen	Blockpraktikum FD IV/V	06-001-109-6	8	keine	Praktikumsbericht

Leistungspunkte: 5

Bitte beachten: Anmeldungen für das Modul „Blockpraktikum“ müssen sowohl im Tool als auch im Praktikumsportal des ZLS vorgenommen werden. (<http://www.zls.uni-leipzig.de/schulpraktische-studien.html>)

Georg Martin, M.A.

Bewegte Bilder im Politikunterricht: Filmanalyse – Explainity-Videos – Computerspieldidaktik

Seminar: dienstags 15.15-16.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 02.04.19

Im Jahr 2003 erstellte die Bundeszentrale für politische Bildung einen „Filmkanon“, der Schülerinnen und Schüler vor allem im Politik-Unterricht für die „Vielfältigkeit dieser Kunstform, [sowie] für die Geschichte des bedeutendsten Mediums des 20. Jahrhunderts und für das Verstehen des Films der Gegenwart“ sensibilisieren soll.

Im krassen Gegensatz zu dieser filmpädagogischen Forderung steht das Lamento des Autors Veit Straßner, der in seinem Buch „Filme im Politikunterricht“ eine Szene schildert, wie es an Schulen immer noch üblich ist: Filme sind „Belohnungen“, die vor allem nach Notenschluss gezeigt werden, mit dem Ziel alle Beteiligten vom „ernsthaften Unterricht“ zu entlasten.

Dieses Seminar widmet sich dem Ziel, eine mediendidaktische und kritische Auseinandersetzung mit dem Medium Film aber auch „kleineren“ Formen „bewegter Bilder“, sowie den neusten Ansätzen einer Computerspiel-Didaktik im Politik-Unterricht anzubieten. Es geht vor allem um die Frage, wie eine erfolgreiche und konstruktive Einbindung dieses Mediums im Unterricht gelingen kann.

Hierzu werden ausgewählte Beispiele aus dem Bereich des Dokumentar- und Spielfilms besprochen und analysiert. In einem zweiten Schritt wenden wir uns dem bei Schüler_innen beliebten Genre des Explainity-Videos zu und erstellen eigene Versuche. Durch die eigene Produktion kurzer Explainity-Videos können wir so Chancen und Grenzen der Reduktion komplexer politischer Zusammenhänge in diesen Videos erkennen. Im Ausblick wenden wir uns einem noch wenig und kaum genutzten Medium innerhalb der politischen Bildung zu: dem Computerspiel. Immer häufiger wird auch in diesem Medium das Potential für einen lebensweltbezogenen, exemplarischen und problemorientierten Zugang zu politischen Themen vermutet. Jedoch ist kaum untersucht worden, wie eine praktische Einbindung von „politischen Computerspielen“, wie die „Civilization“-Reihe, „Tropico“-Reihe, usf. im Politikunterricht gelingen kann oder ob das gewünschte simulative und ggf. kooperative politische Handeln innerhalb dieser Spiele zu sehr verdeckt ist.

Einführende Literatur:

Straßner, V. (2013). Filme im Politikunterricht: Wie man Filme professionell aufbereitet, das filmanalytische Potenzial entdeckt und Lernprozesse anregt, mit zehn Beispielen für die Sekundarstufe II. Schwalbach am Taunus: Wochenschau.

Kerres, M. (2013). Mediendidaktik: Konzeption und Entwicklung mediengestützter Lernangebote(4., überarb. und aktual. Aufl.). München: Oldenbourg.

Motyka, M. (2017): Politik-Lernen mit digitalen Spielen: <http://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/medienpaedagogik/medienkompetenz-schriftenreihe/257622/politik-lernen-mit-digitalen-spielen>

Nina Soujon, Lehrerin im Hochschuldienst

„Musik ist die Reflexion der Zeit, in der sie entsteht.“ – Zum Verhältnis von Musik, Politik und Protest

Seminar: donnerstags 07.30-09.00 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 11.04.19

Kunst, Musik, Literatur – schon immer dienen diese ästhetischen Formen nicht nur der Unterhaltung, sondern zugleich auch als Spiegel der gegenwärtigen Entwicklung der Gesellschaft. Musik ist dabei offensichtlich ein besonders geeignetes Mittel, um Botschaften zu verbreiten, Überzeugungen darzustellen, Protest zu artikulieren, aber auch zu manipulieren und zu radikalieren. Sie kann insbesondere bei jungen Menschen identitätsstiftend wirken und zugleich Politisierungsprozesse in Gang setzen bzw. verstärken. Da Musik hochpolitisch sein kann, bedarf sie deshalb einer entsprechenden Einordnung und Reflexion im Rahmen der politischen Bildung.

Die Veranstaltung zielt einerseits darauf ab den zielgerichteten und problemorientierten Einsatz dieses Mediums im Unterricht zu thematisieren sowie die Fähigkeiten zur Analyse (politischer) Songs aus verschiedenen Genres weiter zu entwickeln. Weiterhin sollen weitere auditive Medien, z.B. Podcasts, und die Möglichkeiten deren Einsatzes im Unterricht beleuchtet werden.

Einführende Literatur:

Friedrichs, W., Lange, D. (Hrsg.): *Demokratiepolitik : Vermessungen - Anwendungen - Probleme – Perspektiven.* Wiesbaden : Springer VS, 2016.

Greco, S., Lange, D. (Hrsg.): *Emanzipation : zum Konzept der Mündigkeit in der politischen Bildung.* Schwalbach/Ts. : Wochenschau Verlag, 2017.

Frevel, B. (Hrsg.): *Musik und Politik : Dimensionen einer undefinierten Beziehung.* Regensburg: ConBrio- Verl.-Ges., 1997.

Kuhn, Gloe, Oftering (Hrsg.): *Musik und Politik- Politisch kulturelles Lernen als Zugang Jugendlicher zur Politik?!* Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 2014.

Dr. Dieter Koop

Politische Ideengeschichte westlicher Demokratien

Übungen: dienstags, 7.30-09.00 Uhr, **14tägig**;
Beginn: 2.4.19 Gruppe a) bzw. 9.4.19 Gruppe b); NSG 226

Im Selbstverständnis der politischen Grundordnung westlicher Demokratien wird auf eine lange Genealogie politischer Ideen verwiesen, die mit der Antike beginnt und bis in die Gegenwart reicht. Die zu Klassikern gewordenen Denker und Denkerinnen und ihre Ideen bilden das geistige Fundament für bekannte Institutionen und Prozeduren wie die Verfassung, die Gewaltenteilung, den Parlamentarismus, das Wahlsystem, die Öffentlichkeit, den Föderalismus und allgemein die Rolle des Rechts in der Politik. Im sächsischen Lehrplan für den GRW-Unterricht an Gymnasien der Klassenstufe 12, Lernbereich 2: *Legitimität und Herrschaft* (24 Stunden) wird explizit auf den ideengeschichtlichen Kontext verwiesen. Aber auch in jenen Lernbereichen, die das politische System und die allgemeine Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland zum Gegenstand haben, werden Themen behandelt, die Bezüge zur politischen Ideengeschichte aufweisen und die durch einen Rekurs auf politische Ideen vermittelt werden können. In der Übung werden diese ideengeschichtlichen Bezüge herausgearbeitet. Es erfolgt eine Strukturierung des obigen Lernbereichs, eine didaktische Analyse geeigneter Texte, die Erarbeitung von Unterrichtsthemen und deren Umsetzung durch die Arbeit mit Textquellen aus der politischen Ideengeschichte.

Einführende Literatur:
Zu Semesterbeginn.

Recht**MV: Köhler**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
(Höh.) Lehramt GRW, Staatsexamen	Recht	02-001-106-6	6	keine	Klausur (unbenotet)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Recht	Köhler	Di 11-13	NSG 127
Übung A	Recht	Köhler	Fr. 09-11; 14tgl. ab 5.4.19	Burgstr. 21, R. 433
Übung B	Recht	Köhler	Fr. 09-11; 14tgl. ab 12.4.19	Burgstr. 21, R. 433

Belegung: eine Vorlesung + eine Übung**Leistungspunkte:** 5**Wirtschaft****MV: Schnabl**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
(Höh.) Lehramt GRW, Staatsexamen	Wirtschaft	07-001-105-6	6	keine	Klausur (unbenotet)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Wirtschaftspolitik	Schnabl	Di 09-11	HSG 09
Übung	Wirtschaftspolitik	N.N.	Do 17-19; 14tgl.	

Leistungspunkte: 5

Veranstaltungen Wahlbereich / Fächerkooperationsangebot

Geographie

-Grundlagen und Praxis der Raum- und Umweltplanung (10 LP); Modulnr.: 12-GGR-B-04
-Regionale Geographie Europas (5 LP); Modulnr.: 12-GGR-B-AG07

Sh. auch unter: <http://www.uni-leipzig.de/geographie/studium/stundenplan/>

Einschreibinformationen unter: <http://geographie.physgeo.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/moduleinschreibung/>

Wirtschaftswissenschaften

Public und Nonprofit-Management (5 LP); Modulnr.: 07-101-422-1

Einschreibhinweise: Modulanmeldung 19.03.19 (12 Uhr) bis 27.03.19 (17 Uhr) im Tool.

Anmeldung zur Wiederholungsprüfung im AlmaWeb vom 15.04. bis 17.05.19 (bei Krankmeldung erfolgt eine automatische Prüfungsanmeldung).

Theaterwissenschaft transdisziplinär

-Theater/Anthropologie; Modulnr.: 03-TWL-0202

-Transmedialität; Modulnr.: 03-TWL-0208

Einschreibinformationen unter: <http://theaterwissenschaft.gko.uni-leipzig.de/>

MASTER: Informationen und Veranstaltungen

- MA Politikwissenschaft
- Lehramt an Oberschulen: Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung
- Höheres Lehramt an Gymnasien: Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft
- MA European Integration in East Central Europe

Hinweise zum Wahlpflichtbereich des MA Politikwissenschaft:

Im Wahlpflichtbereich können gemäß Studienordnung maximal zwei Module durch Module anderer Masterstudiengänge, mit denen Kooperationen bestehen, ersetzt werden. Die in diesem Veranstaltungsverzeichnis aufgeführten Module von Kooperationspartnern sind durch den Zusatz „*Kooperation*“ gekennzeichnet. Die Anrechenbarkeit dieser Module ist durch den Prüfungsausschuss bereits bestätigt, d.h., ein individueller Antrag ist in diesen Fällen nicht mehr notwendig. Bitte beachten Sie, dass die Zahl der in diesen Modulen angebotenen Plätze begrenzt ist. Informieren Sie sich daher rechtzeitig über die spezifischen Besonderheiten dieser Module (Einschreibung, zeitliche Planung, Prüfungsmodalitäten etc.). Zusätzliche Informationen erhalten Sie bei den anbietenden Instituten.

Infos zur Anrechnung auch hier:

http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/files/2013/02/MA_Politikwiss_PO-ges_091027.pdf

Infos zur Einschreibung in die Module und Lehrveranstaltungen:

<http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/studium/moduleeinschreibung/>

Bitte beachten Sie zur Vermeidung von Überschneidungen die Termine der Lehrveranstaltungen bei Ihrer Semesterplanung!

Wir machen nachdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume zu Semesterbeginn ändern können und bitten Sie daher, entsprechende Änderungen zur Kenntnis zu nehmen, die im Veranstaltungsverzeichnis auf unserer Homepage ersichtlich sind.

Interpretation der Macht**MV: Koop**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft	Interpretation der Macht	06-001-101-3	2	Hausarbeit

Offen für kooperierende Studiengänge.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium/Seminar	Theorien der Macht	Koop	Mi 15-17	GWZ 4116
Kolloquium/Seminar	Europäisierungs- und Enteuropäisierungsprozesse	Lorenz	Fr 11-13	NSG 121
Kolloquium/Seminar	Theorien des Nationalismus	N.N.	Block	GWZ 4116

Belegung: drei Lehrveranstaltungen**Leistungspunkte:** 10

Interpretation der Macht

Dr. Dieter Koop

Theorien der Macht

Kolloquium/Seminar: mittwochs 15.15-16.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 03.04.19

Was Macht ist, wie sie entsteht und welche Folgen sie für jene hat, die über keine Macht verfügen, und wie die einen sich ins Recht setzen und die anderen es erdulden müssen, beschreibt Thukydides im Melierdialog. Die Erklärung oder Deutung von Macht und ihre Legitimation bilden einen Kern der Politikwissenschaft und der politikwissenschaftlichen Analyse, die sie aber auch mit anderen Sozialwissenschaften teilt. Formen der Macht können ostentativ sein und der Abschreckung dienen. Sie können aber auch subtil sein, eingelassen in alltägliche soziale Handlungen scheinbar jenseits des politischen Feldes. Nach Luhmann codieren Macht und Nicht-Macht das politische System und bildet damit auch einen Zugang zum Verstehen politischer Ordnungen. Im Seminar werden Machttheorien von Machiavelli, Marx, Weber, Sorel, Schmitt, Arendt, Popitz, Foucault, Bourdieu, Nye und Butler analysiert und diskutiert.

Einführende Literatur:

Zu Semesterbeginn.

Interpretation der Macht

Prof. Dr. A. Lorenz

Europäisierungs- und Enteuropäisierungsprozesse in Europa

Kolloquium/Seminar: freitags 11.15-12.45 Uhr; NSG 121; Beginn: 05.04.19

Im Kontext der anstehenden Europawahl und des Narrativs einer multiplen Krise der EU werden das Konzept und die Relevanz von Europäisierung seit einigen Jahren wieder infrage gestellt. Während sich im Wintersemester ein Seminar mit der Frage nach der Konvergenz oder Divergenz politischer Systeme im Sinne einer Bestandsaufnahme befasst hat, widmet sich dieses Seminar der Frage nach den konkreten Prozessen, Ursachen, unterschiedlichen Mechanismen und Formen von Europäisierung oder Enteuropäisierung in Nationalstaaten. Es kann vertiefend oder unabhängig von dem vorgenannten Seminar belegt werden und umfasst als Lehrformen neben dem konventionellen Seminarformat Veranstaltungen mit Personen aus der Praxis sowie Wissenschaftler/innen, die das Thema beforschen, unter anderem im Rahmen einer Exkursion nach Budapest.

Einleitend machen wir uns mit dem Konzept von Europäisierung und EU-isierung vertraut und beleuchten verschiedene Ansätze zu ihrer Erklärung. Wie viel Interpretation ermöglicht der Begriff, ab wann ist von Enteuropäisierung zu sprechen und welchen Re-Interpretationen unterliegt der Terminus? Anschließend behandeln wir empirische Beispiele, etwa das Thema Gleichwertigkeit von Lebensverhältnissen/Strukturpolitik oder die Rolle nationaler Politiker als Gestalter oder Bremser von Europäisierung. Während der Exkursion nach Budapest finden Vorträge und Hintergrundgespräche mit Vertretern aus Politik, Zivilgesellschaft und Medien sowie gemeinsame Sitzungen mit Studierenden eines Partnerseminars an der Andrassy Universität Budapest statt.

Einführende Literatur:

Christian Adam und Christoph Knill, EU und Europäisierung aus komparativer politikwissenschaftlicher Perspektive, in: Hans-Joachim Lauth u.a. (Hrsg.), Handbuch Vergleichende Politikwissenschaft, Wiesbaden: Springer VS 2016, S. 885-899; Jana Windwehr und Manuel Wäsche, Mehr, weniger, anders? Europäisierung und Europäisierungsforschung im Zeichen von Dauerkrise und Neuem Intergouvernementalismus, in: Integration – 4/2017, S. 295-307

Interpretation der Macht

N.N.

Theorien des Nationalismus

Kolloquium/Seminar: 14./15.06. und 21./22.06.; GWZ 4116; jeweils 10-16 Uhr

Das Ziel des Blockseminars ist es, die theoretischen Ansätze der Nationalismusforschung der letzten Jahre zu systematisieren und kritisch zu hinterfragen. Das Seminar fokussiert neuere Ansätze des Nationalismus, die vor allem für die angewandte politische Theorie von Bedeutung sind, wobei die klassischen Ansätze der Nationalismusforschung ebenfalls beleuchtet werden. In einem ersten Schritt werden unterschiedliche Deutungen des Nationalismus, wie z.B. liberaler Nationalismus oder banaler Nationalismus, aufgegriffen und kritisch hinterfragt. Des Weiteren werden Fragen des nationalistisch bedingten „Wahnsinns“ diskutiert, wie es die Forschung von Liah Greenfeld formuliert. Im Anschluss wird sich das Seminar den Kontexten des Nationalismus widmen, vor allem der nationalen Selbstbestimmung und Globalisierung sowie dem Nexus zwischen Nationalismus, Migration und Ethnizität. Schließlich wird sich das Seminar mit der Frage nach Rationalität des Nationalismus befassen.

Einführende Literatur:

Daniele Conversi. 1995. "Reassessing theories of nationalism. Nationalism as boundary maintenance and creation", *Nationalism and Ethnic Politics* 1 (1), 73-85.

Rogers Brubaker. 1998. "Myths and Misconceptions in the Study of Nationalism", in John Hall (ed.) *The State of the Nation: Ernest Gellner and the Theory of Nationalism*, Cambridge: Cambridge University Press, 272-306.

Rogers Brubaker. 2017. "Between Nationalism and Civilizationism: the European Populist Moment in Comparative Perspective", *Ethnic and Racial Studies*, 40 (8), 1191-1212.

Interpretation der Macht (für Lehramtstudierende)**MV: Koop**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsleistung
Höh. LA GRW, Staatsexamen (GYM)	Interpretation der Macht	06-001-101-3	8	Hausarbeit
LA GR, Staatsexamen (OS)	Interpretation der Macht	06-001-110-6	8	Hausarbeit

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium/Seminar	Auf dem Weg zur Staatsexamensarbeit	Martin	Fr 11-13	GWZ 4116
Kolloquium/Seminar	Regieren in Koalitionen	Träger	Do 11-13	NSG 226
Kolloquium/Seminar	Politische Akteure auf der Bundesebene	Träger	Fr 11-13	GWZ 5015
Kolloquium/Seminar	Fallstudien zur Europäisierung und Transformation in OME	Formánková	Block	NSG 321/212

Belegung (Lehramt an Oberschulen): zwei Lehrveranstaltungen
Leistungspunkte (Lehramt an Oberschulen): 5

Belegung (Lehramt an Gymnasien): drei Lehrveranstaltungen
Leistungspunkte (Lehramt an Gymnasien): 10

Interpretation der Macht (für Lehramtstudierende)

Georg Martin, M.A.

Auf dem Weg zur Staatsexamensarbeit – Aktuelle Problemfelder und Desiderate der politischen Bildung

Kolloquium/Seminar: freitags 11.15-12.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 05.04.19

Laut Lehramtsprüfungsordnung, § 11, Satz 1 wird die wissenschaftliche Arbeit (Staatsexamensarbeit) mit dem Anspruch verknüpft, dass ein fachwissenschaftliches, fachdidaktisches, berufsdidaktisches oder bildungswissenschaftliches Thema mit wissenschaftlichen Methoden und Hilfsmitteln sachgerecht bearbeitet werden soll. Doch wie lassen sich mit dieser knappen Beschreibung Problemlagen, wie bspw. das Finden eines geeigneten Themas, das Abwägen eigener Interessen mit den Ansprüchen der unbearbeiteten Desiderate der Politikdidaktik ins Auge fassen?

In diesem Seminar werden Studierende die Gelegenheit haben anhand unterschiedlicher, aktueller Problemfelder der Politikdidaktik wie bspw. die ökologische u. nachhaltige Bildung, interkulturelles und geschlechterreflektiertes Lernen, antirassistische Bildung, regionales Lernen, medienbezogenes politisches Lernen usw. ihren Weg zur Staatsexamensarbeit zu finden.

Zudem werden regelmäßig Studierende, die sich zurzeit innerhalb ihrer Staatsexamensarbeit mit Problemen der Politikdidaktik auseinandersetzen, ihr Projekt vorstellen und die Erfahrungen, die sie auf dem Weg zur Bewältigung dieser Themen gemacht haben, mit der Seminargruppe teilen.

Dieses Seminar wendet sich nicht nur an Studierende, die aller Voraussicht nach ihre Abschlussarbeit im Bereich der Politikdidaktik schreiben. Da wir uns mit den o.g. Problemfeldern der Politikdidaktik auseinandersetzen, Methoden und Strategien für die Anfertigung der Staatsexamensarbeit erarbeiten, sowie die Erstellung eines wissenschaftlichen Exposés einüben, wird es einen Mehrwert auch für die Studierenden, geben, die ihre Arbeit in einem anderen Fach schreiben.

Einführende Literatur:

Wird zu Semesterbeginn auf Moodle bereitgestellt.

Interpretation der Macht (für Lehramtstudierende)

Dr. Hendrik Träger

Regieren in Koalitionen

Kolloquium/Seminar: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 226; Beginn: 04.04.19

Die Regierungen auf Bundes- und Landesebene in Deutschland werden häufig von zwei oder mehr Parteien gebildet. Deshalb sind nach Wahlen zunächst Koalitionsverhandlungen zu führen. Außerdem sind insbesondere bei umstrittenen Themen Kompromisse auszuhandeln, wodurch das Agieren innerhalb der Regierung beeinflusst wird. Mit den Besonderheiten und Prozessen von Regieren in Koalitionen beschäftigt sich dieses Seminar. Dabei beschäftigen sich die Studierenden im Rahmen von Rechercheaufgaben u.a. die Wahlergebnisse der Koalitionspartner (z.B.: Verlieren die Regierungsparteien immer? Verlieren kleine Koalitionspartner häufiger als große Regierungsparteien?) und ausgewählte Koalitionsvereinbarungen auf Landesebene (z.B.: Welche Projekte will die Landesregierung auf Landes- bzw. Bundesebene durchsetzen?)

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Gassert, Philipp/ Hans Jörg Hennecke (Hrsg.): *Koalitionen in der Bundesrepublik. Bildung, Management und Krisen von Adenauer bis Merkel*, Paderborn 2017.
- Koniczek, Constantin: *Strategische Interaktionen im Feld des Regierens. Die PDS als Kooperationspartner der SPD auf Landesebene*, Baden-Baden 2015.
- Korte, Karl-Rudolf/ Timo Grunden (Hrsg.): *Handbuch Regierungsforschung*, Wiesbaden 2013.
- Kropp, Sabine: *Regieren in Koalitionen. Handlungsmuster und Entscheidungsfindung in deutschen Länderregierungen*, Wiesbaden 2001.
- Miller, Bernhard: *Der Koalitionsausschuss. Existenz, Einsatz und Effekte einer informellen Arena des Koalitionsmanagements*, Baden-Baden 2011.
- Niedermayer, Oskar (Hrsg.): *Handbuch Parteienforschung*, Wiesbaden 2013.
- Oberhofer, Julia/ Roland Sturm (Hrsg.): *Koalitionsregierungen in den Ländern und Parteienwettbewerb*, München 2010.
- Putz, Sebastian: *Macht und Ohnmacht kleiner Koalitionspartner. Rolle und Einfluss der FDP als kleine Regierungspartei in vier ostdeutschen Landesregierungen (1990-1994)*, Baden-Baden 2008.

Interpretation der Macht (für Lehramtstudierende)

Dr. Hendrik Träger

Politische Akteure auf der Bundesebene

Kolloquium/Seminar: freitags 11.15-12.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 05.04.19

Anknüpfend an die Kenntnisse aus früheren Lehrveranstaltungen im Lehramtsstudium (v.a. Basismodul „Politische Systeme“) beschäftigt sich das Seminar anhand konkreter Beispiele mit den politischen Akteuren auf der Bundesebene: Wie kann der Bundestag die Regierung kontrollieren? Welche Rolle spielen die Fraktionen? Wie laufen Gesetzgebungsverfahren zwischen Regierung, Bundestag und Bundesrat ab? Welche Bedeutung haben die Interessengruppen? Wie sind Parteien organisiert?

Essentieller Bestandteil des Seminars ist eine mehrtägige Exkursion nach Berlin in der ersten Juni-Woche (3.-7. Juni 2019), in deren Rahmen wir unter anderem mit politischen Praktikern ins Gespräch kommen. Bei Rückfragen melden sich bitte unter dem Betreff „Berlin-Exkursion“ per Mail.

Einführende Literatur:

Beyme, Klaus von: *Der Gesetzgeber. Der Bundestag als Entscheidungszentrum*, Opladen 1997.

Busse, Volker/ Hans Hofmann: *Bundeskanzleramt und Bundesregierung. Aufgaben – Organisation – Arbeitsweise*, 6., völlig neu bearbeitete, angereicherte und aktualisierte Auflage, Köln 2016.

Detterbeck, Klaus/ Wolfgang Renzsch/ Stefan Schieren (Hrsg.): *Föderalismus in Deutschland*, München 2010.

Ismayr, Wolfgang: *Der Deutsche Bundestag*, 3., völlig überarbeitete und aktualisierte Auflage, Wiesbaden 2012.

Korte, Karl-Rudolf/ Timo Grunden (Hrsg.): *Handbuch Regierungsforschung*, Wiesbaden 2013.

Leunig, Sven/ Hendrik Träger (Hrsg.): *Parteipolitik und Landesinteressen. Der deutsche Bundesrat 1949-2009*, Münster/Berlin/London 2012.

Niedermayer, Oskar (Hrsg.): *Handbuch Parteienforschung*, Wiesbaden 2013.

Schüttemeyer, Suzanne S.: *Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949-1997. Empirische Befunde und theoretische Folgerungen*, Opladen 1998.

Siefken, Sven T.: *Parlamentarische Kontrolle im Wandel. Theorie und Praxis des Deutschen Bundestages*, Baden-Baden 2018.

Interpretation der Macht (für Lehramtstudierende)

Hana Formánková, M.A.

Vergleichende Fallstudien zur Europäisierung und Transformation in Ostmitteleuropa

Kolloquium/Seminar: donnerstags und freitags in Blockform; an folgenden Terminen:

4.4. (Do), 9.-10.5., 23.-24.5., 6.-7.6., 27.-28.6., 4.7. (Do)

Zeit: Do 17-19, Fr 13-15 und 15-16.30

Beginn: 4.4.2019

Räume:

NSG 321 am: 4.4; 9.5.; 23.5.; 6.6.; 27.6.; 4.7.19

NSG 212 am: 10.5.; 24.5.; 7.6.; 28.6.19

Die Lehrveranstaltung greift die Forschung zur Europäisierung auf und zeigt ihren Beitrag zum Verständnis der Wirkungen von EU-Politik auf die nationalen politischen Systeme und Rolle von Akteuren und Interaktionen in Integrations- und Europäisierungsprozessen. Sie vermittelt darüber hinaus empirische Kenntnisse zum Wandel der politischen Systeme Ostmitteleuropas und ein Verständnis für das Zusammenwirken von Transformation und europäischer Integration. Gastdozierende aus Polen, Tschechien, der Slowakei und Rumänien stellen in Fallstudien Forschungsergebnisse zur Europäisierung sowie Instrumente der Analyse vor. Konkret werden die Europäisierung von Parteiensystemen, Territorialität und Regionalpolitik und von Minderheitenpolitik untersucht.

Einführende Literatur:

Radaelli, Claudio M., Europeanisation: Solution or Problem? European Integration online Papers (EIoP), Vol. 8, No. 16. Available at SSRN: <https://ssrn.com/abstract=601163>

Legitimation der Macht**MV: Lorenz**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft	Legitimation der Macht	06-001-105-3	2	mdl. Prüfung

Offen für kooperierende Master-Studiengänge.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium/Seminar	Politische Diskurse in digitalen Medien	Hoffmann	Mo 11-13	NSG 421
Kolloquium/Seminar	Legitimation zwischen Gleichheits- und Wettbewerbserwägungen	Lorenz	Fr 09-11	NSG 121
Kolloquium/Seminar	Implementation von EU-Recht: Binnenmarkt und Sozialpolitik	Morisse	Do 15-17	NSG 221
Kolloquium/Seminar	Sachsen im Wahljahr	Träger	Do 15-17	GWZ 4116
Kolloquium/Seminar	Akt. Herausforderungen demokratischer Elitenherrschaft	Vogel	Di 17-19	NSG 225

Belegung: drei Lehrveranstaltungen

Leistungspunkte: 10

Legitimation der Macht

Prof. Dr. Christian P. Hoffmann

Politische Diskurse in digitalen Medien

Kolloquium/Seminar: montags 11.15-12.45 Uhr; NSG 421; Beginn: 01.04.19

Digitale Medien, insbesondere Soziale Medien, waren früh mit der Hoffnung auf offene Diskurse und verstärkte politische Partizipation verbunden. Sie tragen zu einer schnellen Verbreitung von Informationen bei, erleichtern den Zugang zu Diskursen und unterstützen die Koordination von Interessengruppen. Etwa 20 Jahre nach der Entstehung Sozialer Medien macht sich jedoch zunehmend Ernüchterung breit. Die Digitalisierung ist mit einem Niedergang traditioneller Massenmedien verbunden, die neuen digitalen Öffentlichkeiten tendieren jedoch zur Zersplitterung und zu politischer Homogenität, politische Extremisten nutzen digitale Plattformen zur Verbreitung von Propaganda und Hate Speech, digital vermittelte Diskurse neigen zu konfrontativen Formen und zu Polarisierung. Entsprechend ambivalent sind die Forschungsergebnisse zur partizipativen Wirkung digitaler Medien.

Das Seminar erörtert Hypothesen zur Wirkung digitaler Medien auf die politische Partizipation, behandelt aktuelle Forschungserkenntnisse zur Qualität und Dynamik politischer Diskurse insbesondere in sozialen Medien und bietet so die Grundlage für eine Reflektion der Auswirkung digitaler Medien auf die politische Partizipation und demokratiethoretischer Implikationen.

Einführende Literatur:

- Brady, H. E., Verba, S. & Schlozman, L. K. (1995). Beyond SES: A resource model of political participation. *The American Political Science Review*, 89(2), 271-294. doi:10.2307/2082425
- Boulianne, S. (2015). Social media use and participation: a meta-analysis of current research. *Information, Communication & Society*, 18(5), 524-538. doi:10.1080/1369118X.2015.1008542
- Spoehr, D. (2017). Fake News and Ideological Polarization: Filter Bubbles and Selective Exposure on Social Media. *Business Information Review*, 34(3), 150–160. <https://doi.org/10.1177/0266382117722446>
- Dutton, W., Reisdorf, B., Dubois, E. & Blank, G. (2017). Social Shaping of the Politics of Internet Search and Networking: Moving Beyond Filter Bubbles, Echo Chambers, and Fake News. *SSRN Electronic Journal*. Advance online publication. <https://doi.org/10.2139/ssrn.2944191>
- Halpern, D. & Gibbs, J. (2013). Social Media as a Catalyst for Online Deliberation? Exploring the Affordances of Facebook and YouTube for Political Expression. *Computers in Human Behavior*, 29(3), 1159–1168. <https://doi.org/10.1016/j.chb.2012.10.008>
- Marker, K. (2013). Know Your Enemy. Zur Funktionalität der Hassrede für wehrhafte Demokratien. In J. Meibauer (Hrsg.), *Hassrede/Hate Speech: Interdisziplinäre Beiträge zu einer aktuellen Diskussion* (S. 59–94). Gießener Elektronische Bibliothek.
- O'Hara, K. & Stevens, D. (2015). Echo Chambers and Online Radicalism: Assessing the Internet's Complicity in Violent Extremism. *Policy & Internet*, 7(4), 401–422. <https://doi.org/10.1002/poi3.88>
- Tucker, J. A., Theocharis, Y., Roberts, M. E. & Barberá, P. (2017). From Liberation to Turmoil: Social Media and Democracy. *Journal of Democracy*, 28(4), 46–59. <https://doi.org/10.1353/jod.2017.0064>

Legitimation der Macht

Prof. Dr. Astrid Lorenz

Legitimation zwischen Gleichheits- und Wettbewerbserwägungen – Landespolitik im Föderalismus

Kolloquium/Seminar: freitags 09.15-10.45 Uhr; NSG 121; Beginn: 05.04.19

Die anstehenden Wahlen in vier Bundesländern erinnern an den medial nicht immer erkennbaren Umstand, dass Politik auch außerhalb Berlins gemacht wird. Spiegelbildlich zu den Grundsätzen von Gleichheit und Freiheit der Person im demokratischen Rechtsstaat legitimieren sich föderale Systeme wie das deutsche mit dem Verweis auf die Bereitstellung von Gleichheit und Wettbewerb. Auf diese Weise sollen sowohl die *input*- als auch die *output*-Legitimation der Politik zugunsten der Bürgerinnen und Bürger optimiert werden. Wie wird dieses Versprechen in Deutschland verhandelt und umgesetzt?

Um die Frage zu beantworten, befassen wir uns zunächst mit Spielarten des Föderalismus und der Einbettung gliedstaatlicher Politiken im internationalen Vergleich. Darauf aufbauend, sondieren wir die Handlungsspielräume der deutschen Länder im Mehrebenensystem aus EU, Bund und Ländern und wie sie sich veränderten. Anschließend erfolgen Analysen der Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Regierungssysteme, Akteure und Politiken in den deutschen Ländern und der Wechselbeziehung zwischen Partei- und Länderinteressen in ihren Handlungsstrategien. Schließlich diskutieren wir die Sichtbarkeit dieser Prozesse für die Menschen sowie Vorzüge und Reformoptionen.

Einführende Literatur:

Siegfried Mielke/Werner Reutter, Landesparlamentarismus – Geschichte, Struktur, Funktionen, Wiesbaden: Springer VS 2012; Wolf, Frieder/Hildebrandt, Achim (Hrsg.), Die Politik der Bundesländer, Wiesbaden: Springer VS 2016; Jeffery, Charlie et al., Regional policy variation in Germany: the diversity of living conditions in a 'unitary federal state', in: Journal of European Public Policy 21 (2014), S. 1350-1366; Leunig, Sven, Die Regierungssysteme der deutschen Länder, Wiesbaden: VS 2012.

Legitimation der Macht

PD Dr. Melanie Morisse

Implementation von EU-Recht: Binnenmarkt und Sozialpolitik

Kolloquium/Seminar: donnerstags 15.15-16.45 Uhr; NSG 221; Beginn: 11.04.19

Die Implementation europäischer Rechtsakte erscheint zunächst als ein trivialer Akt: Im engen Zusammenspiel mit Kommission und Europaparlament einigen sich die Vertreter der EU-Mitgliedstaaten auf eine bestimmte Regel (z.B. Schutz der Trinkwasserversorgung), die in allen Mitgliedstaaten umgesetzt wird und zwar nach Maßgabe der in der Regel aufgeführten Bestimmungen. Zu erwarten ist demnach, dass eine solche Umsetzung entlang der Vorgaben erfolgt. Regelmäßige statistische Erhebungen in den einzelnen Mitgliedstaaten zeigen jedoch, dass die Umsetzung europäischer Rechtsakte in nationale Rechtsordnungen höchst unterschiedlich erfolgt und insgesamt alles andere als ein linearer Prozess ist. Zudem weist die deutliche Zunahme von Klagen vor dem Europäischen Gerichtshof und nationalen Gerichten darauf hin, dass die Implementation von EU-Regeln kein reiner Rechtsakt ist. Vielmehr ist von einer genuinen Implementierungspolitik auszugehen, die auch als „politics of law“ umschrieben werden kann. In einem ersten, einführenden Block lernen die Studierenden mithilfe einschlägiger Literatur aus dem Lehrgebiet der Internationalen Beziehungen (IB) das Forschungsgebiet der (non-)compliance/Implementation von Rechtsnormen jenseits des Staates kennen und ordnen Prozesse, Institutionen und Akteure der Implementation für den Spezialfall EU entsprechend zu. Anschließend werden am Beispiel der Sozial- und Binnenmarktpolitik der EU Unterschiede in der Implementierung von re-regulativen, redistributiven und de-regulativen Regeln genauer analysiert. Schließlich sollen in einem dritten Block politische Folgen von Implementation jenseits des Staates kritisch diskutiert werden, wie sie sich im Lichte der aktuellen Krise(n) der EU zeigen (De-Legitimierung des Liberalisierungsmodells EU, Akzentuierung sozio-ökonomischer Dislokation, Populismus).

Einführende Literatur:

Chayes, Abram und Antonia Handler Chayes, 1993: On Compliance, in: International Organization 47, 2, 175-205.

Falkner, Gerda et al. (Hg.), 2005: Complying with Europe. EU Harmonization and Soft Law in the Member States, Cambridge: Cambridge University Press.

Falkner, Gerda, 2003: Wohlfahrtsstaat und europäische Integration: Theorie und Praxis, in: Jachtenfuchs, Markus und Beate Kohler-Koch (Hg.): Europäische Integration, 2. Aufl., Opladen: Leske und Budrich, 479-512.

Knill, Christoph und Andrea Lenschow, 1999: Neue Konzepte – alte Probleme? Die institutionellen Grenzen effektiver Implementation, in: Politische Vierteljahresschrift 40, 4, 591-617.

Majone, Giandomenico, 1996: Redistributive und sozialregulative Politik, in: Jachtenfuchs, Markus und Beate Kohler-Koch (Hg.): Europäische Integration, 1. Aufl., Opladen: Leske und Budrich, 225-247

Marks, Gary et al., 1996: Governance in the European Union, London u.a.: Sage Publications.

Leibfried, Stephan und Paul Pierson (Hg.), 1998: Standort Europa. Sozialpolitik zwischen Nationalstaat und Europäischer Integration, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Scharpf, Fritz W., 2009: Weshalb die EU nicht zur sozialen Marktwirtschaft werden kann, in: Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften 7, 419-435.

Schimmelfennig, Frank und Florian Trauner (Hg.), 2009: Post-accession compliance in the EU's new member states, in: European Integration online Papers (EIoP), Special Issue 2, Vol. 13 (<http://www.eiop.or.at/eiop/pdf/2009-SpecIssue-2>).

Literaturempfehlungen Europarecht:

Bengt, Beutler; Bieber, Roland und Jörn Piepkorn, 2001: Die Europäische Union. Rechtsordnung und Politik, Baden-Baden: Nomos.

Halter, Ulrich, 2007: Europarecht. Dogmatik im Kontext, 2. Aufl., Tübingen: Mohr Siebeck.

Legitimation der Macht

Dr. Hendrik Träger

Sachsen im Wahljahr

Kolloquium/Seminar: donnerstags 15.15-16.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 04.04.19

Das Jahr 2019 ist für Sachsen ein Superwahljahr: Am 26. Mai wird über die Zusammensetzung des Europäischen Parlaments und der Gemeinde-/Stadträte bzw. Kreistage abgestimmt. Am 1. September wählen die Sächsinen und Sachsen einen neuen Landtag. Das ist angesichts der veränderten Parteienlandschaft spannend und bietet vielfältige Gelegenheiten für politikwissenschaftliche Analysen. Hier knüpft das Seminar an, indem es zunächst das theoretisch-konzeptionelle Fundament legt und anschließend empirische Untersuchungen und Auswertungen vornimmt.

Aufgrund der auf den 27. Oktober terminierten Landtagswahl in Thüringen ist eine Kooperation mit dem Institut für Politikwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena im Rahmen einer Studierendenkonferenz bzw. einem vergleichbaren Format geplant.

Einführende Literatur:

Falter, Jürgen W./ Harald Schoen (Hrsg.): Handbuch Wahlforschung, 2. Auflage, Wiesbaden 2014.

Gabriel, Oscar W./ Bettina Westle: Wählerverhalten in der Demokratie. Eine Einführung, Stuttgart 2012.

Jesse, Eckhard: Die sächsische Landtagswahl vom 31. August 2014: Zäsur für das Parteiensystem nach der zweiten nicht großen „Großen Koalition“?, in Zeitschrift für Parlamentsfragen, 46. Jg. (2015), H. 1, S. 3-20.

Müller, Judith Maria: Politische Inszenierung in Landtagswahlkämpfen, Baden-Baden 2011.

Roth, Dieter: Empirische Wahlforschung. Ursprung, Theorien, Instrumente und Methoden, 2., aktualisierte Auflage, Wiesbaden 2008.

Schubert, Thomas: Wahlkampf in Sachsen, Wiesbaden 2011.

Tenscher, Jens/ Uta Rußmann (Hrsg.): Vergleichende Wahlkampfforschung. Studien anlässlich der Bundestags- und Europawahlen 2013 und 2014, Wiesbaden 2016.

Träger, Hendrik: Sachsens „blaues Wunder“ bei der Bundestagswahl 2017, in: Zeitschrift für Politik, 65. Jg. (2018), H. 2, S. 195-216.

Legitimation der Macht

Dr. Lars Vogel

Aktuelle Herausforderungen demokratischer Elitenherrschaft

Kolloquium/Seminar: dienstags 17.15-18.45 Uhr; NSG 225; Beginn: 02.04.19

Politische Eliten sind ein stetes Ärgernis in der repräsentativen Demokratie, stellen sie doch die demokratische Gleichheit infrage. Im Konzept der demokratischen Elitenherrschaft hingegen wird Demokratie gerade im Wettbewerb der politischen Eliten um die Unterstützung durch die Bevölkerung und die Delegation von Entscheidungsbefugnissen realisiert. Gleichzeitig benötigt eine stabile Institutionenordnung ein Mindestmaß an Integration und Übereinstimmung unter den politischen Eliten, damit Machtausübung und -übergänge friedlich verlaufen. Ist diese Integration und Übereinstimmung unter den Eliten jedoch sehr weitreichend, ist der Wettbewerb und somit die Aus- und Abwahlmöglichkeiten der Bevölkerung eingeschränkt. Das Seminar beleuchtet grundlegende Theorien und Konzepte von Eliten und demokratischer Elitenherrschaft und widmet sich davon ausgehend ihren aktuellen Herausforderungen. Der Fokus liegt dabei auf der Herausforderung etablierter Eliten durch den antielitären Populismus und der Rolle von Eliten im Prozess der europäischen Integration, der ein Paradebeispiel für Elitenintegration und ihre Konsequenzen darstellt.

Insbesondere das Verhältnis von Eliten und europäischer Integration soll auch im Rahmen einer mehrtägigen Exkursion nach Budapest untersucht werden. In deren Rahmen findet ein Austausch mit WissenschaftlerInnen und PolitikerInnen statt sowie gemeinsame Sitzungen mit Studierenden eines Partnerseminars an der Andrassy Universität Budapest. Die Teilnahme an dieser Exkursion ist optional.

Einführende Literatur:

Bachrach, Peter (1967): Die Theorie demokratischer Elitenherrschaft. Eine kritische Analyse, Frankfurt a.M.

Higley, John und Michael Burton (2006): Elite foundations of liberal democracies, Oxford, Rowman & Littlefield.

Legitimation der Macht (für Lehramtstudierende)**MV: Lorenz**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsleistung
Höh. LA GRW, Staats-examen (GYM)	Legitimation der Macht	06-001-105-3	8	mdl. Prüfung
LA GR, Staatsexamen (OS)	Legitimation der Macht	06-001-111-6	8	mdl. Prüfung

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Multilevel Governance	Morisse	Do 11-13	NSG 126
Kolloquium/Seminar	Politische Entscheidungsprozesse im Föderalismus	Träger	Mi 17-19	GWZ 5015
Kolloquium/Seminar	Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen	Träger	Fr 09-11	GWZ 5015

Belegung (Lehramt an Oberschulen): zwei Lehrveranstaltungen
Leistungspunkte (Lehramt an Oberschulen): 5

Belegung (Lehramt an Gymnasien): drei Lehrveranstaltungen
Leistungspunkte (Lehramt an Gymnasien): 10

Legitimation der Macht (für Lehramtsstudierende)

PD Dr. Melanie Morisse

Multilevel Governance

Vorlesung: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 126; Beginn 11.04.19

Die Vorlesung führt in die Forschung zu Multi-Level Governance ein und nimmt die Europäische Union (EU) als Fallbeispiel. Die EU wird als ein System von governance verstanden, wobei dessen Eigenarten (sui generis Charakter) besonders interessieren. In einem einleitenden Block werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Theorien und Konzepten von Multi-Level Governance, wie sie in der Staatstätigkeitsforschung einerseits und der Lehre von den Internationalen Beziehungen (IB) andererseits bekannt sind, vorgestellt und verglichen. Ziel ist es, das Regieren in der EU als einen besonderen Typus zu erkennen, der zwischen dem des (föderalen) Staates einerseits und der klassischen Internationalen Organisation (IO) andererseits liegt. Anschließend werden die zentralen politischen Institutionen der EU im Geflecht des Mehrebenen-Politikprozesses beleuchtet, wobei kurze Exkurse zu den beiden Vergleichsebenen (Staat und IO) jeweils ihren sui generis Charakter herausstellen. Ziel dieses Blocks ist es, Formen und Bedingungen eines Regierens jenseits des Nationalstaates für den spezifischen Kontext der Europäischen Integration zu identifizieren. Abschließend beschäftigt sich die Vorlesung mit der Verfasstheit der EU. Zunächst werden hier Spannungsfelder zwischen Integration und Demokratie ausgeleuchtet, um anschließend den aktuellen kontroversen politischen Diskurs zu 'Staatswerdung Europa' zu rekapitulieren und im Lichte des Vorlesungsstoffes einzuordnen.

Einführende Literatur:

Abromeit, Heidrun, 2002: Wozu braucht man Demokratie? Die postnationale Herausforderung der Demokratietheorie, Opladen: Leske und Budrich.

Bieling, Hans-Jürgen und Marika Lerch (Hg.), 2006: Theorien der europäischen Integration, 2. Aufl., Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Enderlein, Henrik; Wälti, Sonja und Michael Zürn (Hg.), 2010: Handbook on Multi-Level Governance, Cheltenham: Edward Elgar.

Holzinger, K.; Knill, Ch.; Peters, D.; Rittberger, B. Schimmelfennig, F. und W. Wagner (Hg.), 2005: Die Europäische Union. Theorien und Analysekonzepte, Paderborn u.a.:Schöningh.

Jachtenfuchs, Markus und Beate Kohler-Koch (Hg.), 2003: Europäische Integration, UTB-Taschenbücher, 2. Aufl., Opladen: Leske und Budrich.

Kohler-Koch, Beate (Hg.), 1998: Regieren in entgrenzten Räumen, Opladen: Westdeutscher Verlag.

Majone, Giandomenico, 2014: Rethinking the Union of Europe Post-Crisis. Has Integration Gone Too Far? Cambridge: Cambridge University Press.

Richardson, Jeremy, 2001: European Union. Power and Policy-Making, 2. Aufl., London, New York: Routledge.

Wallace, Helen; Wallace, William und Mark A. Pollack (Hg.), 2005: Policy-Making in the European Union, 5. Aufl., Oxford, New York: Oxford University Press.

Zielonka, Jan, 2018: Counter-Revolution: Liberal Europe in Retreat , Oxford: Oxford University Press.

Legitimation der Macht (für Lehramtstudierende)

Dr. Hendrik Träger

Politische Entscheidungsprozesse im Föderalismus

Kolloquium/Seminar: mittwochs 17.15-18.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 03.04.19

In föderalen Staaten wie der Bundesrepublik Deutschland sind die politischen Entscheidungsprozesse auf mehrere Ebenen aufgeteilt, wobei es sowohl zu Kooperationen als auch zu Blockaden (z.B. beim „Digitalpakt Schule“) kommen kann. Wichtige Akteure sind der Bundesrat, die Ministerpräsidentenkonferenz und die Fachministerkonferenzen. Anknüpfend an die Kenntnisse aus früheren Lehrveranstaltungen in den Lehramtsstudiengängen (v.a. im Basismodul „Politische Systeme“ und im Modul „Systemvergleich“) beschäftigt sich das Seminar anhand konkreter Beispiele unter anderem mit Gesetzgebungsverfahren in Bundesrat und Vermittlungsausschuss, Debatten über den föderalen Finanzausgleich und die Ebenen übergreifende Zusammenarbeit.

Einführende Literatur:

Detterbeck, Klaus/ Wolfgang Renzsch/ Stefan Schieren (Hrsg.): Föderalismus in Deutschland, München 2010.

Elsner, Jan: Die Kompetenzen des Vermittlungsausschusses im parlamentarischen Gesetzgebungsverfahren, Wiesbaden 2018.

Leisner, Walter Georg: Föderalismus. Begründung – Bedeutung – Wirkung, Berlin 2018.

Leunig, Sven/ Hendrik Träger (Hrsg.): Parteipolitik und Landesinteressen. Der deutsche Bundesrat 1949-2009, Münster/Berlin/London 2012.

Paßemann, Birthe: Der Einfluß des Bundesrates auf die Gesetzgebung. Der Bundesrat als Gewähr für die Vollziehbarkeit von Gesetzen, Berlin/ Münster 2006.

Sattler, Annika: Deliberativer Föderalismus. Analyse der Beratungen zur Modernisierung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen, Baden-Baden 2012.

Scherer, Franziska: Zusammenarbeit im Bundesstaat seit 1871 – Die Ministerpräsidentenkonferenz von den Ursprüngen bis heute, Berlin/ Münster 2009.

Sturm, Roland: Der deutsche Föderalismus. Grundlagen – Reformen – Perspektiven, Baden-Baden 2015.

diverse Ausgaben vom *Jahrbuch des Föderalismus*

Legitimation der Macht (für Lehramtsstudierende)

Dr. Hendrik Träger

Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen

Kolloquium/Seminar: freitags 09.15-10.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 05.04.19

2019 ist ein Superwahljahr, denn unter anderem in Sachsen (1. September) und in Thüringen (27. Oktober) wird über die künftige Zusammensetzung des Landtags abgestimmt. Die Wahlen finden in einer veränderten Parteienlandschaft statt, für die vor allem der Aufstieg der AfD und die Schwäche der Volksparteien (CDU, SPD) charakteristisch ist. Welche Koalitionen nach den Wahlen rechnerisch möglich und politisch realisierbar sind, lässt sich noch nicht abschätzen. Vor diesem Hintergrund bieten sich vielfältige Gelegenheiten für politikwissenschaftliche Analysen. Hier knüpft das Seminar an, indem es zunächst das theoretisch-konzeptionelle Fundament legt und anschließend empirische Untersuchungen und Auswertungen vornimmt.

Als essentieller Bestandteil des Seminars ist eine Kooperation mit dem Institut für Politikwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena im Rahmen einer Studierendenkonferenz bzw. einem vergleichbaren Format geplant.

Einführende Literatur:

Falter, Jürgen W./ Harald Schoen (Hrsg.): Handbuch Wahlforschung, 2. Auflage, Wiesbaden 2014.

Gabriel, Oscar W./ Bettina Westle: Wählerverhalten in der Demokratie. Eine Einführung, Stuttgart 2012.

Jesse, Eckhard: Die sächsische Landtagswahl vom 31. August 2014: Zäsur für das Parteiensystem nach der zweiten nicht großen „Großen Koalition“?, in Zeitschrift für Parlamentsfragen, 46. Jg. (2015), H. 1, S. 3-20.

Müller, Judith Maria: Politische Inszenierung in Landtagswahlkämpfen, Baden-Baden 2011.

Oppelland, Torsten: Die thüringische Landtagswahl vom 14. September 2014: Startschuss zum Experiment einer rot-rot-grünen Koalition unter linker Führung, in: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 46. Jg. (2015), H. 1, S. 39-56.

Roth, Dieter: Empirische Wahlforschung. Ursprung, Theorien, Instrumente und Methoden, 2., aktualisierte Auflage, Wiesbaden 2008.

Schubert, Thomas: Wahlkampf in Sachsen, Wiesbaden 2011.

Träger, Hendrik: Sachsens „blaues Wunder“ bei der Bundestagswahl 2017, in: Zeitschrift für Politik, 65. Jg. (2018), H. 2, S. 195-216.

Projektmodul**MV: Vogel**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft	Projektmodul	06-001-108-3	4	Hausarbeit

Offen für kooperierende Master-Studiengänge.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium	Ostdeutsche in den Eliten	Vogel	Di 15-17	GWZ 3015 PC-Pool
Seminar	Lokale Konflikte	Schmidt	Do 11-13	GWZ 4116
Seminar	Lokale Konflikte	Pates	Mi 15-17	NSG 225

Belegung: drei Lehrveranstaltungen

Leistungspunkte: 10

Projektmodul

Dr. Lars Vogel

Ostdeutsche in den Eliten

Kolloquium: dienstags 15.15-16.45 Uhr; GWZ 3015, PC-Pool; Beginn: 02.04.19

Auch fast drei Jahrzehnte nach der Deutschen Wiedervereinigung sind Ostdeutsche in zentralen Führungspositionen in Deutschland insgesamt, aber auch in Ostdeutschland selbst, seltener vertreten, als ihrem Bevölkerungsanteil entspricht. Diese personelle Unterrepräsentation, die Fragen nach der Legitimität, Repräsentation und Funktionalität des politischen Systems und moderner Gesellschaften insgesamt berühren, sind auch von anderen sozialen Gruppen (bspw. Frauen, Migranten) bekannt. Im Seminar beschäftigen wir uns zunächst theoretisch mit möglichen Ursachen und Konsequenzen personeller Unterrepräsentation in den Eliten. Es ist aber auch das Ziel des Seminars, aus dieser Beschäftigung entwickelte Fragestellungen anhand von Daten zu untersuchen, die im Rahmen des Forschungsprojekts „Soziale Integration ohne Eliten?“ am Arbeitsbereich Empirische Methoden und politische Soziologie erhoben wurden.

Einführende Literatur:

Ronald Gebauer/Axel Salheiser/Lars Vogel (2017): Bestandsaufnahme, in: Deutsche Gesellschaft e.V. (Hrsg.): Ostdeutsche Eliten. Träume, Wirklichkeiten, Perspektiven, online unter: https://www.deutsche-gesellschaft-ev.de/images/veranstaltungen/konferenzen-tagungen/2017-pb-ostdeutsche-eliten/Deutsche_Gesellschaft_eV_Broschuere_Ostdeutsche_Eliten.pdf, S. 14-33.

Projektmodul

Prof. Dr. Rebecca Pates

Lokale Konflikte

Seminar: mittwochs 15.15-16.45 Uhr; NSG 225; Beginn: 17.04.19

In einem früheren Forschungsseminar haben Studierende gewöhnliche Bürgerinnen und Bürger über Politik interviewt. Fast immer kam in den Narrationen der Befragten etwas zur Sprache, das wir als „Schlaglochthema“ bezeichnen wollen: eine Entwicklung, ein Ereignis, eine Entscheidung mit unmittelbarem Bezug zur Lebenswelt der Interviewees. Das kann das Schlagloch in der Straße sein, die Sicherheitslage in der Eisenbahnstraße, Bettler in der Fußgängerzone, städtische Zuschüsse zum Kirchentag, fehlende Mobiltelefonverbindungen auf dem Land oder streunende Wölfe. In solchen Diskursen um lokale Konflikte wird das Politische (um mit Mouffe zu sprechen) unmittelbar erfahrbar, und sie sind häufig affektbeladen. Unser Verdacht ist, dass es dabei ganz oft nicht (nur) um das Schlagloch selbst geht, sondern dass im Reden über lokale Konflikte letztlich ganz andere politische Probleme verhandelt werden.

Dieser Vermutung werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars nachgehen. Mittels Forschendem Lernen identifizieren, analysieren und rekonstruieren sie ausgewählte lokale Konflikte und lernen in Exkursionen Konfliktherde kennen. Praxispartnerinnen und -partner werden ihre Perspektiven erläutern.

Die beiden Seminare (Pates/Schmidt) werden teilweise in Team Teaching gegeben. Nach einer Einführungsphase wird es u.a. Gruppenarbeit in jeweils einem der Slots geben, außerdem Exkursionen und Diskussionen mit Praxispartnern. Auftaktsitzung für beide Seminare ist am Donnerstag, 11.04., 11.15 Uhr.

Einführende Literatur:

Wird auf Moodle bereitgestellt.

Projektmodul

Dr. Daniel Schmidt

Lokale Konflikte

Seminar: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 11.04.19

In einem früheren Forschungsseminar haben Studierende gewöhnliche Bürgerinnen und Bürger über Politik interviewt. Fast immer kam in den Narrationen der Befragten etwas zur Sprache, das wir als „Schlaglochthema“ bezeichnen wollen: eine Entwicklung, ein Ereignis, eine Entscheidung mit unmittelbarem Bezug zur Lebenswelt der Interviewees. Das kann das Schlagloch in der Straße sein, die Sicherheitslage in der Eisenbahnstraße, Bettler in der Fußgängerzone, städtische Zuschüsse zum Kirchentag, fehlende Mobiltelefonverbindungen auf dem Land oder streunende Wölfe. In solchen Diskursen um lokale Konflikte wird das Politische (um mit Mouffe zu sprechen) unmittelbar erfahrbar, und sie sind häufig affektbeladen. Unser Verdacht ist, dass es dabei ganz oft nicht (nur) um das Schlagloch selbst geht, sondern dass im Reden über lokale Konflikte letztlich ganz andere politische Probleme verhandelt werden.

Dieser Vermutung werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars nachgehen. Mittels Forschendem Lernen identifizieren, analysieren und rekonstruieren sie ausgewählte lokale Konflikte und lernen in Exkursionen Konfliktherde kennen. Praxispartnerinnen und -partner werden ihre Perspektiven erläutern.

Die beiden Seminare (Pates/Schmidt) werden teilweise in Team Teaching gegeben. Nach einer Einführungsphase wird es u.a. Gruppenarbeit in jeweils einem der Slots geben, außerdem Exkursionen und Diskussionen mit Praxispartnern. Auftaktsitzung für beide Seminare ist am Donnerstag, 11.04., 11.15 Uhr.

Einführende Literatur:

Wird auf Moodle bereitgestellt.

Politik und Recht**MV: Pates**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft	Politik und Recht	06-001-202-3	2	Hausarbeit

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium	Kritische Polizeiforschung	Pates	14 tg. Di 11-15	GWZ 5015
Seminar	Epistemologien des Rechts	Pates	14 tg. Di 11-15	GWZ 5015

Belegung: zwei Lehrveranstaltungen**Leistungspunkte:** 10

Prof. Dr. Rebecca Pates

Kritische Polizeiforschung

Kolloquium: dienstags 11.15-12.45 Uhr, 14tg.; GWZ 5015; Beginn: 09.04.19
weitere Termine: 16.4., 30.4., 14.5., 4.6., 18.6., 2.7.19

Fast bundesweit werden neue Polizeigesetze erlassen; die sollen die Länder- und Stadt-Polizeien nachrüsten mit Befugnissen wie der elektronischen Überwachung von „Gefährdern“, Videofahndung im grenznahen Raum, präventive Überwachung von Kommunikationsdaten, DNA-Analysen von Opfern und Täter*innen. Diese Gesetzesvorhaben werden begleitet durch heftige Kritik, jedoch nur von recht überschaubaren Gruppen. Gleichzeitig wird zunehmend über Bürgerwehren berichtet und über Rassismus bei der Polizei. Stimmen die Befürchtungen über die Polizeigesetze und die zunehmend autoritäre Handhabung des öffentlichen Raumes? Was erfordert eigentlich eine Demokratisierung der Polizeien? Gibt es Alternativen zum Gefängnis? Wie sehen Gerichtsverfahren aus? Im Kolloquium hören wir Expert*innen, die ihre Forschung zum Thema vorstellen, und beschäftigen uns mit den neueren Entwicklungen in Sachsen.

Wir besuchen auch Gerichtsverfahren und das Bundesverwaltungsgericht.
Außerdem sei auf eine externe Veranstaltung hingewiesen:

26.-27. April *Vernetzt. Alternativen zum Gefängnis schaffen. Justizvollzug unter Haftvermeidung und in freien Formen realisieren.* @ Evangelische Akademie Meissen, veranstaltet von der SLpB. <https://www.slpb.de/veranstaltungen/details/1204/>

Einführende Literatur:

Yendell, Pickel, Dörner (2017) *Innere Sicherheit in Sachsen*. [Zu beziehen über die SLpB.]

Vitale, Alex (2017) *The End of Policing*. Verso Books.

Brodeur, Jean-Paul (2010) *The Policing Web*. Oxford University Press.

Aden, Fähmann (2018) *Polizeirecht vereinheitlichen? Kriterien für Muster-Polizeigesetze aus rechtsstaatlicher und bürgerrechtlicher Perspektive*. E-Paper.

Prof. Dr. Rebecca Pates

Epistemologien des Rechts

Seminar: dienstags 11.15-12.45 Uhr, 14tg.; GWZ 5015; Beginn: 09.04.19
weitere Termine: 23.4.; 07.05.; 21.05.; 11.06.; 25.06., 09.07.19

Der NSU-Prozess ist nicht nur ein Aufsehen erregender Prozeß in der jüngsten deutschen Geschichte, es ist auch einer der sehr seltenen Prozesse, zu welchem das gesamte Verfahren in einer Veröffentlichung vorliegt (Ramelsberger, Ramm, Schultz, Stadler (2018) *Der NSU-Prozess. Das Protokoll*). Wir werden uns in diesen ausgesprochen interessanten Prozess einlesen und den Prozess als Text analysieren: wie werden die Vorfälle zu einem Fall gemacht? Wie werden Aussagen als wahr erkannt oder zu Wahrheiten gemacht? Wie wird das Wissen von staatlichen Akteuren gemustert? Und was für Wissen wird hier über das Welt-, Ordnungs- und Staatsbild der rechtsextremen Akteure akkumuliert?

Einführende Literatur:

Förster, Moser, Selvakumaran (Hrg.) (2018) *Ende der Aufklärung. Die offene Wunde NSU*. Klöpfer & Meyer.

Karakayali (2017) *Den NSU Komplex analysieren*. Transcript.

Scheffer, T. (2007). Statements, Cases, and Criminal Cases. The Ethnographic Discourse Analysis of Legal Discourse Formations. In *Forum qualitative Sozialforschung/forum: Qualitative social research* (Vol. 8, No. 2). [Online verfügbar]

Bergmann, J. R., Dausendschön-Gay, U., & Oberzaucher, F. (Eds.). (2014). "Der Fall": *Studien zur epistemischen Praxis professionellen Handelns*. Transcript

Politische Prozesse und Praktiken der Europäisierung**MV: Vogel**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA EIECE	Politische Prozesse und Praktiken der Europäisierung	06-001-305-3	4	Portfolio

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Implementation von EU-Recht: Binnenmarkt und Sozialpolitik	Morisse	Do 15-17	NSG 221
Seminar	Politische Eliten und Europäische Integration	Vogel	Mi 09-11	GWZ 4116
Seminar	Europapublizistik im Zeichen der Europawahl 2019	Troebst	Di 15-17	Reichsstr. 4-6
Seminar	Introduction into the history of state socialism in Eastern Europe	Krizmanics	Mi 11-13	Emil-Fuchs-Str. 1
Übung	Fallstudien zur Europäisierung und Transformation in OME	Formánková	Block	NSG 321/212

Belegung: zwei Seminare + Übung**Leistungspunkte:** 10

Politische Prozesse und Praktiken der Europäisierung

PD Dr. Melanie Morisse

Implementation von EU-Recht: Binnenmarkt und Sozialpolitik

Seminar: donnerstags 15.15-16.45 Uhr; NSG 221; Beginn: 11.04.19

Die Implementation europäischer Rechtsakte erscheint zunächst als ein trivialer Akt: Im engen Zusammenspiel mit Kommission und Europaparlament einigen sich die Vertreter der EU-Mitgliedstaaten auf eine bestimmte Regel (z.B. Schutz der Trinkwasserversorgung), die in allen Mitgliedstaaten umgesetzt wird und zwar nach Maßgabe der in der Regel aufgeführten Bestimmungen. Zu erwarten ist demnach, dass eine solche Umsetzung entlang der Vorgaben erfolgt. Regelmäßige statistische Erhebungen in den einzelnen Mitgliedstaaten zeigen jedoch, dass die Umsetzung europäischer Rechtsakte in nationale Rechtsordnungen höchst unterschiedlich erfolgt und insgesamt alles andere als ein linearer Prozess ist. Zudem weist die deutliche Zunahme von Klagen vor dem Europäischen Gerichtshof und nationalen Gerichten darauf hin, dass die Implementation von EU-Regeln kein reiner Rechtsakt ist. Vielmehr ist von einer genuinen Implementierungspolitik auszugehen, die auch als „politics of law“ umschrieben werden kann. In einem ersten, einführenden Block lernen die Studierenden mithilfe einschlägiger Literatur aus dem Lehrgebiet der Internationalen Beziehungen (IB) das Forschungsgebiet der (non-)compliance/Implementation von Rechtsnormen jenseits des Staates kennen und ordnen Prozesse, Institutionen und Akteure der Implementation für den Spezialfall EU entsprechend zu. Anschließend werden am Beispiel der Sozial- und Binnenmarktpolitik der EU Unterschiede in der Implementierung von re-regulativen, redistributiven und de-regulativen Regeln genauer analysiert. Schließlich sollen in einem dritten Block politische Folgen von Implementation jenseits des Staates kritisch diskutiert werden, wie sie sich im Lichte der aktuellen Krise(n) der EU zeigen (De-Legitimierung des Liberalisierungsmodells EU, Akzentuierung sozio-ökonomischer Dislokation, Populismus).

Einführende Literatur:

Chayes, Abram und Antonia Handler Chayes, 1993: On Compliance, in: International Organization 47, 2, 175-205.

Falkner, Gerda et al. (Hg.), 2005: Complying with Europe. EU Harmonization and Soft Law in the Member States, Cambridge: Cambridge University Press.

Falkner, Gerda, 2003: Wohlfahrtsstaat und europäische Integration: Theorie und Praxis, in: Jachtenfuchs, Markus und Beate Kohler-Koch (Hg.): Europäische Integration, 2. Aufl., Opladen: Leske und Budrich, 479-512.

Knill, Christoph und Andrea Lenschow, 1999: Neue Konzepte – alte Probleme? Die institutionellen Grenzen effektiver Implementation, in: Politische Vierteljahresschrift 40, 4, 591-617.

Majone, Giandomenico, 1996: Redistributive und sozialregulative Politik, in: Jachtenfuchs, Markus und Beate Kohler-Koch (Hg.): Europäische Integration, 1. Aufl., Opladen: Leske und Budrich, 225-247

Marks, Gary et al., 1996: Governance in the European Union, London u.a.: Sage Publications.

Leibfried, Stephan und Paul Pierson (Hg.), 1998: Standort Europa. Sozialpolitik zwischen Nationalstaat und Europäischer Integration, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Scharpf, Fritz W., 2009: Weshalb die EU nicht zur sozialen Marktwirtschaft werden kann, in: Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften 7, 419-435.

Schimmelfennig, Frank und Florian Trauner (Hg.), 2009: Post-accession compliance in the EU's new member states, in: European Integration online Papers (EIoP), Special Issue 2, Vol. 13 (<http://www.eiop.or.at/eiop/pdf/2009-SpecIssue-2>).

Literaturempfehlungen Europarecht:

Bengt, Beutler; Bieber, Roland und Jörn Piepkorn, 2001: Die Europäische Union. Rechtsordnung und Politik, Baden-Baden: Nomos.

Haltern, Ulrich, 2007: Europarecht. Dogmatik im Kontext, 2. Aufl., Tübingen: Mohr Siebeck.

Politische Prozesse und Praktiken der Europäisierung

Dr. Lars Vogel

Politische Eliten und Europäische Integration

Seminar: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 03.04.19

(Nationale) Politische Eliten sind zentrale Akteure der Europäischen Integration und haben sie lange Zeit weitgehend unbeeinflusst von ihren Bevölkerungen vorangetrieben. Dieser *permissive consensus* ist jedoch mittlerweile einem *constraining dissensus* (Hooghe/Marks 2008) und zunehmender Politisierung gewichen. Es stellt sich also die Frage, inwieweit politische Eliten die öffentliche Haltung zur EU prägen bzw. inwieweit sie sich danach richten? Damit sind klassische Fragen der Elitenforschung angesprochen, insbesondere nach dem Verhältnis unterschiedlicher Teileliten zueinander und zu ihren Bevölkerungen. Vor diesem Hintergrund werden wir aus Sicht einer elitenzentrierten Demokratiekonzeption u.a. folgende Fragen untersuchen: Wer sind die politischen Eliten in Europa und wie werden sie rekrutiert? Wie sehen die Einstellungen dieser zentralen Akteure zur Europäischen Integration aus und wie verhalten sie sich zu den Einstellungen der Bevölkerung? Gibt es eine Europäisierung der politischen Eliten, können wir sogar die Herausbildung einer strukturell und normativ geeinten europäischen Elite beobachten oder dominieren vielmehr nationale Erfahrungen und Einstellungen?

Den Forschungsfragen wird ergänzend zum Seminar in einer mehrtägigen Exkursion nach Budapest nachgegangen. Im Rahmen dieser Exkursion findet ein Austausch mit WissenschaftlerInnen und PolitikerInnen statt sowie gemeinsame Sitzungen mit Studierenden eines Partnerseminars an der Andrassy Universität Budapest.

Einführende Literatur:

Best, H., Lengyel G., and Verzichelli L. (eds.), *The Europe of Elites. A Study into the Europeaness of Europe's Political and Economic Elites*. Oxford University Press: Oxford UK 2012a

Hooghe, L. und Marks G. 2008. A Postfunctionalist Theory of European Integration: From Permissive Consensus to Constraining Dissensus, in: *British Journal of Political Science* 39(01). 1-23.

Steenbergen, M. R., E. R. Edwards, and C. E. De Vries. 2007. Who is Cueing Whom? Mass-Elite Linkages and the Future of European Integration. *European Union Politics* 8(1): 13-35.

Prof. Dr. Stefan Troebst

„Hast Du einen Opa, schick ihn nach Europa“: Europapublizistik im Zeichen der Europawahl 2019

Seminar: dienstags 15.15-16.45 Uhr; Beginn: 02.04.19
Ort: Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO),
Specks Hof, Reichsstr. 4-6, Eingang „A“, 4. Stock, Vortragssaal

Im Anschluss an die Seminare „Ach nee - Europa! Der neue deutsche (Anti-)EU-Diskurs“ (SS 2014), „EU-Super-GAU? Krisenszenarien und Zukunftsvisionen“ (SS 2017) und „Freier Fall‘ oder ‚neuer Schwung‘: Aktuelle Perspektiven auf die europäische Integration“ (SS 2018), in denen die Publikationsflut zur multiplen Krise der Europäischen Union kritisch gesichtet wurde, stehen erneut neben etlichen weiterhin düsteren Prognosen emphatisch-zustimmende Analysen sowie sachliche Bilanzen im Zentrum. Beispiele für diese drei Gattungen sind Ivan Krastevs „Europadämmerung“, Aleida Assmanns „europäischer Traum“ und Klaus Kiran Patels „Projekt Europa“..

In dem Seminar sollen einschlägige Neuerscheinungen präsentiert und in Form von zu verfassenden Rezensionen diskutiert, analysiert und vorgestellt werden. Die Bereitschaft zu intensiver Lektüre ist Teilnahmevoraussetzung.

Einführende Literatur:

Krastev, Ivan: *After Europe*. Pittsburgh: University of Pennsylvania Press, 2017 (dt. Übers. *Europadämmerung. Ein Essay*. Berlin: Suhrkamp, 2017); Assmann, Aleida: *Der europäische Traum. Vier Lehren aus der Geschichte*. München: C. H. Beck, 2018; Patel, Klaus Kiran: *Projekt Europa. Eine kritische Geschichte*. München: C. H. Beck, 2018; Kirchik, James: *The End of Europe: Dictators, Demagogues, and the Coming Dark Age*. New Haven: Yale University Press, 2017; Themenheft „Europa“. *Aus Politik und Zeitgeschichte* 67 (2017), H. 37 vom 11. September 2017 (URL <https://www.bpb.de/apuz/255599/europa>); Höreth, Marcus: Die Europäische Union am Abgrund – und doch auf dem Sprung nach vorn? In: *Neue politische Literatur* 62 (2017), H. 2, S. 213-227.

Politische Prozesse und Praktiken der Europäisierung

Reka Krizmanics

Introduction into the history of state socialism in Eastern Europe

Seminar: mittwochs 11.15-12.45 Uhr; Beginn: 03.04.19
Ort: Emil-Fuchs-Straße 1, Raum 315

The course has a twofold aim that is reflected in the proposed structure of classes. On the one hand, it provides a chronological overview of Cold War history in state socialist Eastern Europe, with a secondary focal point on its entanglement in the global though divided structures that the US–USSR opposition fostered in this period. On the other hand, it offers a selection of topics, each connected to key aspects of Soviet dominance in the region and beyond, leading up to the closing discussion about the post-communist experience and memory cultures of Communism as an idea and state socialism as practice after 1989 and 1991, respectively.

Successful completion of this course enables the students to identify key characteristics of state socialism in the Eastern European region, while developing a sensibility towards the multitude of local variations and potentially different “national” chronologies. Furthermore, students with diverse disciplinary backgrounds and learning objectives will be able to connect regional state socialist legacies relevant to their respective fields and acquire the necessary skills to historicize contemporary policies.

Einführende Literatur:

Judt, Tony. „The Past Is Another Country: Myth and Memory in Post-War Europe”. In *Memory and Power in Post-War Europe*, edited by Jan-Werner Müller, 157–83. Cambridge: Cambridge University Press, 1992.

Politische Prozesse und Praktiken der Europäisierung

Hana Formánková

Vergleichende Fallstudien zur Europäisierung und Transformation in Ostmitteleuropa

- Übung:** donnerstags und freitags in Blockform; an folgenden Terminen:
4.4. (Do), 9.-10.5., 23.-24.5., 6.-7.6., 27.-28.6., 4.7. (Do)
Zeit: Do 17-19, Fr 13-15 und 15-16.30
Beginn: 4.4.2019
- Räume:** NSG 321 am: 4.4; 9.5.; 23.5.; 6.6.; 27.6.; 4.7.19
NSG 212 am: 10.5.; 24.5.; 7.6.; 28.6.19

Die Lehrveranstaltung greift die Forschung zur Europäisierung auf und zeigt ihren Beitrag zum Verständnis der Wirkungen von EU-Politik auf die nationalen politischen Systeme und Rolle von Akteuren und Interaktionen in Integrations- und Europäisierungsprozessen. Sie vermittelt darüber hinaus empirische Kenntnisse zum Wandel der politischen Systeme Ostmitteleuropas und ein Verständnis für das Zusammenwirken von Transformation und europäischer Integration. Gastdozierende aus Polen, Tschechien, der Slowakei und Rumänien stellen in Fallstudien Forschungsergebnisse zur Europäisierung sowie Instrumente der Analyse vor. Konkret werden die Europäisierung von Parteiensystemen, Territorialität und Regionalpolitik und von Minderheitenpolitik untersucht.

Einführende Literatur:

Radaelli, Claudio M., Europeanisation: Solution or Problem? European Integration online Papers (EIoP), Vol. 8, No. 16. Available at SSRN: <https://ssrn.com/abstract=601163>

Akteure und Integration**MV: Vogel**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA EIECE (Double Degree)	Akteure und Integration	06-001-307-3	4	mdl. Prüfung

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Implementation von EU-Recht: Binnenmarkt und Sozialpolitik	Morisse	Do 15-17	NSG 221
Seminar	Polit. Eliten und Europäische Integration	Vogel	Mi 09-11	GWZ 4116
Seminar	Europapublizistik im Zeichen der Europawahl 2019	Troebst	Di 15-17	Reichsstr. 4-6
Seminar	Introduction into the history of state socialism in Eastern Europe	Krizmanics	Mi 11-13	Emil-Fuchs-Str. 1
Übung	Fallstudien zur Europäisierung und Transformation in OME	Formánková	Block	NSG 321/212

Belegung: zwei Seminare + Übung**Leistungspunkte:** 10

Akteure und Integration

PD Dr. Melanie Morisse

Implementation von EU-Recht: Binnenmarkt und Sozialpolitik

Seminar: donnerstags 15.15-16.45 Uhr; NSG 221; Beginn: 11.04.19

Die Implementation europäischer Rechtsakte erscheint zunächst als ein trivialer Akt: Im engen Zusammenspiel mit Kommission und Europaparlament einigen sich die Vertreter der EU-Mitgliedstaaten auf eine bestimmte Regel (z.B. Schutz der Trinkwasserversorgung), die in allen Mitgliedstaaten umgesetzt wird und zwar nach Maßgabe der in der Regel aufgeführten Bestimmungen. Zu erwarten ist demnach, dass eine solche Umsetzung entlang der Vorgaben erfolgt. Regelmäßige statistische Erhebungen in den einzelnen Mitgliedstaaten zeigen jedoch, dass die Umsetzung europäischer Rechtsakte in nationale Rechtsordnungen höchst unterschiedlich erfolgt und insgesamt alles andere als ein linearer Prozess ist. Zudem weist die deutliche Zunahme von Klagen vor dem Europäischen Gerichtshof und nationalen Gerichten darauf hin, dass die Implementation von EU-Regeln kein reiner Rechtsakt ist. Vielmehr ist von einer genuinen Implementierungspolitik auszugehen, die auch als „politics of law“ umschrieben werden kann. In einem ersten, einführenden Block lernen die Studierenden mithilfe einschlägiger Literatur aus dem Lehrgebiet der Internationalen Beziehungen (IB) das Forschungsgebiet der (non-)compliance/Implementation von Rechtsnormen jenseits des Staates kennen und ordnen Prozesse, Institutionen und Akteure der Implementation für den Spezialfall EU entsprechend zu. Anschließend werden am Beispiel der Sozial- und Binnenmarktpolitik der EU Unterschiede in der Implementierung von re-regulativen, redistributiven und de-regulativen Regeln genauer analysiert. Schließlich sollen in einem dritten Block politische Folgen von Implementation jenseits des Staates kritisch diskutiert werden, wie sie sich im Lichte der aktuellen Krise(n) der EU zeigen (De-Legitimierung des Liberalisierungsmodells EU, Akzentuierung sozio-ökonomischer Dislokation, Populismus).

Einführende Literatur:

Chayes, Abram und Antonia Handler Chayes, 1993: On Compliance, in: International Organization 47, 2, 175-205.

Falkner, Gerda et al. (Hg.), 2005: Complying with Europe. EU Harmonization and Soft Law in the Member States, Cambridge: Cambridge University Press.

Falkner, Gerda, 2003: Wohlfahrtsstaat und europäische Integration: Theorie und Praxis, in: Jachtenfuchs, Markus und Beate Kohler-Koch (Hg.): Europäische Integration, 2. Aufl., Opladen: Leske und Budrich, 479-512.

Knill, Christoph und Andrea Lenschow, 1999: Neue Konzepte – alte Probleme? Die institutionellen Grenzen effektiver Implementation, in: Politische Vierteljahresschrift 40, 4, 591-617.

Majone, Giandomenico, 1996: Redistributive und sozialregulative Politik, in: Jachtenfuchs, Markus und Beate Kohler-Koch (Hg.): Europäische Integration, 1. Aufl., Opladen: Leske und Budrich, 225-247

Marks, Gary et al., 1996: Governance in the European Union, London u.a.: Sage Publications.

Leibfried, Stephan und Paul Pierson (Hg.), 1998: Standort Europa. Sozialpolitik zwischen Nationalstaat und Europäischer Integration, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Scharpf, Fritz W., 2009: Weshalb die EU nicht zur sozialen Marktwirtschaft werden kann, in: Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften 7, 419-435.

Schimmelfennig, Frank und Florian Trauner (Hg.), 2009: Post-accession compliance in the EU's new member states, in: European Integration online Papers (EIoP), Special Issue 2, Vol. 13 (<http://www.eiop.or.at/eiop/pdf/2009-SpecIssue-2>).

Literaturempfehlungen Europarecht:

Bengt, Beutler; Bieber, Roland und Jörn Piepkorn, 2001: Die Europäische Union. Rechtsordnung und Politik, Baden-Baden: Nomos.

Halter, Ulrich, 2007: Europarecht. Dogmatik im Kontext, 2. Aufl., Tübingen: Mohr Siebeck.

Akteure und Integration

Dr. Lars Vogel

Politische Eliten und Europäische Integration

Seminar: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 03.04.19

(Nationale) Politische Eliten sind zentrale Akteure der Europäischen Integration und haben sie lange Zeit weitgehend unbeeinflusst von ihren Bevölkerungen vorangetrieben. Dieser *permissive consensus* ist jedoch mittlerweile einem *constraining dissensus* (Hooghe/Marks 2008) und zunehmender Politisierung gewichen. Es stellt sich also die Frage, inwieweit politische Eliten die öffentliche Haltung zur EU prägen bzw. inwieweit sie sich danach richten? Damit sind klassische Fragen der Elitenforschung angesprochen, insbesondere nach dem Verhältnis unterschiedlicher Teileliten zueinander und zu ihren Bevölkerungen. Vor diesem Hintergrund werden wir aus Sicht einer elitenzentrierten Demokratiekonzeption u.a. folgende Fragen untersuchen: Wer sind die politischen Eliten in Europa und wie werden sie rekrutiert? Wie sehen die Einstellungen dieser zentralen Akteure zur Europäischen Integration aus und wie verhalten sie sich zu den Einstellungen der Bevölkerung? Gibt es eine Europäisierung der politischen Eliten, können wir sogar die Herausbildung einer strukturell und normativ geeinten europäischen Elite beobachten oder dominieren vielmehr nationale Erfahrungen und Einstellungen?

Den Forschungsfragen wird ergänzend zum Seminar in einer mehrtägigen Exkursion nach Budapest nachgegangen. Im Rahmen dieser Exkursion findet ein Austausch mit WissenschaftlerInnen und PolitikerInnen statt sowie gemeinsame Sitzungen mit Studierenden eines Partnerseminars an der Andrassy Universität Budapest.

Einführende Literatur:

Best, H., Lengyel G., and Verzichelli L. (eds.), *The Europe of Elites. A Study into the Europeaness of Europe's Political and Economic Elites*. Oxford University Press: Oxford UK 2012a

Hooghe, L. und Marks G. 2008. A Postfunctionalist Theory of European Integration: From Permissive Consensus to Constraining Dissensus, in: *British Journal of Political Science* 39(01). 1-23.

Steenbergen, M. R., E. R. Edwards, and C. E. De Vries. 2007. Who is Cueing Whom? Mass-Elite Linkages and the Future of European Integration. *European Union Politics* 8(1): 13-35.

Akteure und Integration

Prof. Dr. Stefan Troebst

„Hast Du einen Opa, schick ihn nach Europa“: Europapublizistik im Zeichen der Europawahl 2019

Seminar: dienstags 15.15-16.45 Uhr; Beginn: 02.04.19
Ort: Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO),
Specks Hof, Reichsstr. 4-6, Eingang „A“, 4. Stock, Vortragssaal

Im Anschluss an die Seminare „Ach nee - Europa! Der neue deutsche (Anti-)EU-Diskurs“ (SS 2014), „EU-Super-GAU? Krisenszenarien und Zukunftsvisionen“ (SS 2017) und „Freier Fall‘ oder ‚neuer Schwung‘: Aktuelle Perspektiven auf die europäische Integration“ (SS 2018), in denen die Publikationsflut zur multiplen Krise der Europäischen Union kritisch gesichtet wurde, stehen erneut neben etlichen weiterhin düsteren Prognosen emphatisch-zustimmende Analysen sowie sachliche Bilanzen im Zentrum. Beispiele für diese drei Gattungen sind Ivan Krastevs „Europadämmerung“, Aleida Assmanns „europäischer Traum“ und Klaus Kiran Patels „Projekt Europa“..

In dem Seminar sollen einschlägige Neuerscheinungen präsentiert und in Form von zu verfassenden Rezensionen diskutiert, analysiert und vorgestellt werden. Die Bereitschaft zu intensiver Lektüre ist Teilnahmevoraussetzung.

Einführende Literatur:

Krastev, Ivan: *After Europe*. Pittsburgh: University of Pennsylvania Press, 2017 (dt. Übers. *Europadämmerung. Ein Essay*. Berlin: Suhrkamp, 2017); Assmann, Aleida: *Der europäische Traum. Vier Lehren aus der Geschichte*. München: C. H. Beck, 2018; Patel, Klaus Kiran: *Projekt Europa. Eine kritische Geschichte*. München: C. H. Beck, 2018; Kirchik, James: *The End of Europe: Dictators, Demagogues, and the Coming Dark Age*. New Haven: Yale University Press, 2017; Themenheft „Europa“. *Aus Politik und Zeitgeschichte* 67 (2017), H. 37 vom 11. September 2017 (URL <https://www.bpb.de/apuz/255599/europa>); Höreth, Marcus: Die Europäische Union am Abgrund – und doch auf dem Sprung nach vorn? In: *Neue politische Literatur* 62 (2017), H. 2, S. 213-227.

Akteure und Integration

Reka Krizmanics

Introduction into the history of state socialism in Eastern Europe

Seminar: mittwochs 11.15-12.45 Uhr; Beginn: 03.04.19
Ort: Emil-Fuchs-Straße 1, Raum 315

The course has a twofold aim that is reflected in the proposed structure of classes. On the one hand, it provides a chronological overview of Cold War history in state socialist Eastern Europe, with a secondary focal point on its entanglement in the global though divided structures that the US–USSR opposition fostered in this period. On the other hand, it offers a selection of topics, each connected to key aspects of Soviet dominance in the region and beyond, leading up to the closing discussion about the post-communist experience and memory cultures of Communism as an idea and state socialism as practice after 1989 and 1991, respectively.

Successful completion of this course enables the students to identify key characteristics of state socialism in the Eastern European region, while developing a sensibility towards the multitude of local variations and potentially different “national” chronologies. Furthermore, students with diverse disciplinary backgrounds and learning objectives will be able to connect regional state socialist legacies relevant to their respective fields and acquire the necessary skills to historicize contemporary policies.

Einführende Literatur:

Judt, Tony. „The Past Is Another Country: Myth and Memory in Post-War Europe”. In *Memory and Power in Post-War Europe*, edited by Jan-Werner Müller, 157–83. Cambridge: Cambridge University Press, 1992.

Akteure und Integration

Hana Formánková

Vergleichende Fallstudien zur Europäisierung und Transformation in Ostmitteleuropa

Übung: donnerstags und freitags in Blockform; an folgenden Terminen:
4.4. (Do), 9.-10.5., 23.-24.5., 6.-7.6., 27.-28.6., 4.7. (Do)
Zeit: Do 17-19, Fr 13-15 und 15-16.30
Beginn: 4.4.2019

Räume: NSG 321 am: 4.4; 9.5.; 23.5.; 6.6.; 27.6.; 4.7.19
NSG 212 am. 10.5.; 24.5.; 7.6.; 28.6.19

Die Lehrveranstaltung greift die Forschung zur Europäisierung auf und zeigt ihren Beitrag zum Verständnis der Wirkungen von EU-Politik auf die nationalen politischen Systeme und Rolle von Akteuren und Interaktionen in Integrations- und Europäisierungsprozessen. Sie vermittelt darüber hinaus empirische Kenntnisse zum Wandel der politischen Systeme Ostmitteleuropas und ein Verständnis für das Zusammenwirken von Transformation und europäischer Integration. Gastdozierende aus Polen, Tschechien, der Slowakei und Rumänien stellen in Fallstudien Forschungsergebnisse zur Europäisierung sowie Instrumente der Analyse vor. Konkret werden die Europäisierung von Parteiensystemen, Territorialität und Regionalpolitik und von Minderheitenpolitik untersucht.

Einführende Literatur:

Radaelli, Claudio M., Europeanisation: Solution or Problem? European Integration online Papers (EIoP), Vol. 8, No. 16. Available at SSRN: <https://ssrn.com/abstract=601163>

Veranstaltungen Wahlbereich / Fächerkooperationsangebot

Geographie

Regionale Geographie Europas (5 LP); Modulnr.: 12-GGR-B-AG07

Sh. auch unter: <http://www.uni-leipzig.de/geographie/studium/stundenplan/>

Einschreibinformationen unter: <http://geographie.physgeo.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/moduleinschreibung/>

Philosophie

-Probleme der Philosophie 2; Modulnr.: 06-003-308-3

-Probleme der Philosophie 4; Modulnr.: 06-003-310-3

Einschreibinformationen unter: <https://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/philosophie/studium/moduleinschreibung/>

Kulturwissenschaften

-Kulturtheorien; Modulnr.: 06-004-1ABCD-3

-Hauptprobleme der Kulturphilosophie 1; Modulnr.: 06-004-2A1-3

-Sozialstruktur und Kultur in vergl. Perspektive; Modulnr.: 06-004-2C2-3

Einschreibinformationen unter: <https://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/kuwi/studienorganisation/moduleinschreibung/>

Philologie

Literatur, Kultur, Geschichte: Lateinamerika II; Modulnr.: 04-SPA-2203

Einschreibinformationen unter: <http://romanistik.philol.uni-leipzig.de/?q=Modulbelegung>

Theaterwissenschaft transkulturell

Schwerpunktmodul 1. Geschichte; Modulnr.: 03-TWL-2001

Schwerpunktmodul 2: Theorie; Modulnr.: 03-TWL-2004

Einschreibinformationen unter: <http://theaterwissenschaft.gko.uni-leipzig.de/>